

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Mystische Sammelhandschrift: Predigtzyklus in der  
Nachfolge Meister Eckharts. - Pseudo-Engelhart von  
Ebrach: 'Das Buch der Vollkommenheit'. - Johannes  
Tauler: Predigten. - 'Vaterunserauslegung ...**

**Engelhart <von Ebrach>**

**[Übergangsbereich vom nord- zum mittelbair. Sprachgebiet  
(Raum Regensburg?)], [um 1445 (I-II) / um 1440 (III) / 1442 (IV)]**

[Faszikel III]

[urn:nbn:de:bsz:31-376583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-376583)

**O**ffer ist komen das er gezeugt  
 müsse gebe von dem heicht  
 Duse muter der heyligen auf-  
 tucht die legat dise waagen  
 das hochzeit des hochwirdigen  
 heyligen meins heren **S**ant Johans  
**B**aptiste Das wir den mit worten  
 wolten loben das wir gar en chlan  
 ding wann unser hie **J**hesus xps  
 der hat in wurdichtich gelobet und  
 hochlichen und hat gesprochen das  
 vnder weibes **S**ime **S**o eni yemat  
 auf gestanden als groß als johanes  
**E**r sprach auch wes synt ir aus ge-  
 gangen zu sech am **p**phety **W**und  
 sprach wie que synt ir aus gegan-  
 gen zu suchen amen **a** der mit rauch  
 en geklaudet ist oder suchent ir  
 am **V**ore das von dem wunde  
 wirt geworfen her und dar **N**am  
 des ist hie nicht **W**und er sprach  
 selber von im selber und er woz  
 am symme die da ruffet in der  
 wüchste beraytent den weg unsin  
 heren und machent gerecht seyne  
 thade **W**und man singet dise wach  
 von im das er sey am **L**ucerne

**D**use ist mere demme am **p**phete **a**

leuchtende und hymmunde **Und** **Und**  
**John** ewig schreibe das wort von  
m das er weiz am gegengnisse wo  
den heilige Das ist das wort da wir  
rede auf gen sal **Num** wie mocht  
wir diesen heiligen hier über gelob  
**Num** ist das wort er ist ein gegeng  
von dem licht Das licht das ist ein  
wesenlich am über bekantheit v  
teflach licht des er am gegeng was  
Das licht das leuchtet in das aller  
inwendigste in das aller tyeffste  
des **an** grund **Und** werne das licht  
und die gegengnisse den **an** an  
kumet und begymet vircen so des  
der **an** wachen salte das es ist so  
kret sich der **an** von dem grunde  
und kret den orden umbe **Und**  
wil uns lauffen gegen aere und  
naifwa hyn und empfaget des ge  
gegengnisse nicht umb Symcklage  
aus vintaglichait **Als** sint auch  
ander laute die die die gegeng  
nisse empfingut **Si** kam in sein  
aygen und die siner empfingut

sint nicht dysz die sint contrarie  
 wider das liecht Sy sint von welt  
 lichen herzen. Und sint als Sanctus  
 Iohannes sprach. Zu den pharissem  
 Sy waren Abrahams geslecht sy  
 sint widerwertig allen den die das  
 liecht nimmēt. Das ist am sbergleich  
 ding dise hangent kume als an  
 am vaden in dem liecht und an  
 den gdaubn. Nun sulley wir hie  
 pruēfen die natur ist krank und  
 vmag 3e mal nicht. Des hat u-  
 der parrherzigk got geben 3e  
 helfe am über naturlich kraft das  
 ist das liecht der gnaden. Das ist  
 am geschafften liecht das über hebt  
 die nature vore über sich und  
 das parriget alle die koste mit ym  
 der die nature bedarf in der weise.  
 Dar vber ist dann ein ungeschafft  
 liecht das hayset man das liecht  
 der glorien das ist ein götlich  
 liecht und das ist got selber. Wan  
 sulley wir got bekennen. Das muess  
 sey durch got in got got durch got.

Als der prophete sprach hene in  
Zeymoy liecht so sehen wir das  
liecht Das ist ein vberwontig  
liecht Das liecht erleuchtet and  
yeglauchen an die da komet in  
dise welt Das liecht vber steht  
all an iohß vnd gut also das die  
sunne sehet vber all naturen  
Sint si blind der schade der ist ir  
Were das der ab. were in any vni  
serij haus Kunde er denne also  
mit liechtes gehaby das er ain ven  
see oder ein loch Kunde vnden  
auf getan das er sein haus Kunde  
auf gestossen so wer er in den liecht  
Piser gut gegengnisse vom den  
liecht Nun sollen wir war nemen  
wie der an seig zw den ersten  
zw den gegengnisse sollen halby  
das er es empfangen müge Das  
ist das der vi. seig ab schade  
von allen den das getlauch vn  
Zegenlauch ist. **D**ann die ge  
gengnisse vnt gegeben in die  
Iudresen vnd obresen chresten

Die Indrezen Das ist die begabtheit  
 chraft und die zuwendende chraft  
 Das ist die luschait die da das ge  
 zeugnisse nomen se die se sich  
 zw dem ersten abstauden von  
 luschait der naturen und der sun  
 ne wa er vnt genigke es sey  
 an dem **III** oder an chlaydery od'  
 kurglachs wo er seine symme lust  
 vmdet der notdurft der gan got  
 dem **III** wol das ist wol an  
 Wuegffunde da die symme gottes  
 zu ruffet und hayset an abge  
 stauden leben diese abgestanden  
 hait von allen lust gaudes und na  
 turen in wendig und auswendig  
 zw dem andern mal se vnt diese  
 gezeugnisse geben in die zuwenen  
 der chraft da wir gelet das der  
 ch als unbeweglich vnt reist als  
 ein stacheln peeg ob er diese ge  
 zeugnisse erphangen hat nicht  
 das der **III** sich her herinder laß  
 werfen als ein rore das vnter hie  
 Von Im sprach **III** were nicht

Der mit wachen klaidet  
were. **W**idem verstat man luffe die  
nes gemacht inment und fuchst  
Nun vndet man die luffe die das  
wol verfinagert. **A**ber das rote sint  
sy als pze. **D**as n umb anfechtig  
tochait oder hert wort allzehant  
wedent bewegt und entsetzet als  
das rote. **I**a puzer. **N**un was schadet  
dir am wort. **A**ber nun kumet der  
zugent und pringet dir. **I**n Nu die  
Nu das so wiesu unordenlich traw  
zig. **N**u so nu alsus. **N**u als. **N**u  
wint das gezeugnisse auch gegeben  
in die obresten chrefte in die ver  
nuse da ist es am pphete. **P**ropheta  
ist als vil als der were sichten  
die vnnig sicht vil were so were  
das es ein wunder ist wie were das  
si sicht. **D**as am erleucht. **M** were  
der noch deme mast in disem ent  
were als er horte verpogn ding so  
geyt. **I**n sen grund des ein verzug  
vnd sprach es ist recht als. **N**u  
sprach er er ist mer deme am  
pphete. **D**as ist in disem grund da

die veruust  
zu luffe n  
luffe das ist  
luffe so pze  
luffe luffe  
far man das  
luffe der g  
in amie t  
so grund  
mest gelau  
die weyte  
zu bewiset  
fome noch  
da deme  
grunde me  
grunde als  
in luffe  
luffe  
Nun an  
her aus a  
den well  
in disem  
an geue  
oder in  
gelugte

Die vernunft nicht gelaugen erhan.  
 Da siecht man das licht in dem  
 licht Das ist in dem in weidigen  
 licht **So** siecht man in dem creatur  
 lachen licht Das siecht man da ver  
 stat man das göttlich das in dem  
 licht der quaden **W**ir dem ersten  
 In einer bedekken weise in dy  
 son grund so er mügen die kreft  
 nicht gelaugen wir sint nulen nach  
 die weyte die sich in dem gunde  
 da bewist die er hat wille nach  
 forme nach weise es er hat hie nach  
 da **D**eme es ist an grundeloff ab  
 gunde strebet in im selber sinder  
 gunde als die wasser wallent yegut  
 sichtigent si in an ab gunde **W**ir  
 sichtigent als ob da cham wasser  
 si über am klain stunde rausset es  
 her aus als ob es aller ding extent  
 chen welle das gat in an ab gunde  
 in disen ist aygenleuchig gottes wan  
 an genuer me danne in dem hymn  
 oder in allen creaturen der her in  
 gelaugen kunde der sündt da ge

Wer leuchet got und funde sich in got  
am valentlicheren Wann got erschau-  
det sich in suer von disen In wer  
got gegenbürtig Und oberheit wirt  
hie bewintleichen und smektichleichen  
funder Und da er ist noch mit fin-  
quade noch nach künney Das in disem  
grundt er mag am kün geschaffet  
leucht mit geizleichen noch geleucht  
Wann allam ist gottes Wänige und  
sein stat ist hie Des abgrunde das  
erinnert mit nichte erfüllen noch  
ergründt alle creaturen sy erinnert  
mit nichte beüngen noch gesunder  
Noch nyemant wann got mit aller  
seiner unmassen in des abgrunde ge-  
hört allam das götliche abgrunde  
Abysus abyssum in vocat et Diser  
grundt der des mit alles war neme  
der leuchtet in die chresten und sich  
und naiget und risset payde die  
obern und die indresten Zu hon  
begynne Und zu dem versprungt  
Ob der **M** war neme und sey  
In selber belibe und wer gehört



Das selbe das der mensch **M**un ist  
in seiner geschaffenhait das er swif-  
leichen gewesen in got in ungeschaff-  
hait ansatz wesen mit ym und also  
lang Als der **M**. meht in die lautter-  
hait erkumet als er aus dem vrsprung  
geflossen ist in seinem geschaffenhait  
aus der ungeschaffenhait so kumet  
er in einer wider in got allz die raug-  
lichait und die anleblichait und gut  
dunklichait und alles das das den  
grund entleutret hat in chamer be-  
sezung das si alles ze mal aus allem  
das der **H**. ye mit lust besaß in gait  
und in naturen und in unordenung  
ye in gemid und wissendes und wel-  
leides ye eynheng das wert allem  
gang abgetilget als er aussen in flos  
So kumet er in einer wider in den ur-  
sprung und da mit ist der lautterhait  
mit gemieg der gait der wert dem  
vber formet mit dem lichte der gna-  
den zu dem ersten und wer der ub-  
formung nun vollenklichheit valgte  
und an in begatter **M**. were in

Summen / nigen grundt rechter or-  
 dung es möcht in wol erlangen  
 Das ym in diesen leben wird en plick  
 Der über formung Sünden wie das  
 monat in got können mag noch  
 got mag erkennen dem in dem un-  
 gestaffenen liecht und das ist got  
 selber Der nun in seinen nigen  
 grundt Dikeit und den hayndlich  
 wer den wird meng edelen plick  
 Von den unwendigen grundt do ym  
 doch noch klarer und offener wäre  
 Das got ist dem semen leylach en  
 zum gangt augen die materlich  
 sum diesen grundt waren die hayden  
 hamlich und ver smachtent zu mal  
 zer genglichsi ding und giengent  
 diesen grundt nach Aber do sumen  
 die grossen maister als portulub und  
 plato und gaben an chlor under sthu-  
 dung denen die dieses und schaden  
 als ver mit wunden kunden Sand du  
grosen spricht das plato das ewig  
 In principio allgemal het vor gestroch =  
 en fuß an das wort huit homo

missus a deo. **W**und das was doch in  
verporgenen wortt, und fundent in  
der schandung von der heyligen Sau-  
tlichkeit. **S**chinder das chann alles aus  
disey in weudigen grund dem lobt  
sy und awartotent des ist ein große  
laster und schand das wir arme ver-  
piben woltet die risten sint und  
als groß helf hand die gnad gots in  
sein heiligen gelaub, und die heiligen  
wundigen sacrament und als meng  
groß helf und grund umb als blinde  
hür, und erthemen uns selber  
macht das in uns ist und erweist  
damen ab ze mal nicht das machet  
uns groß mengualtkeit und auwen-  
dichait und das wir als vil mit  
den sinney wortt, und uns auf setz-  
zend die zughey, und die salter in  
des gelaub die uns aufhalten das  
wir in uns selber menar formen mi-  
gen. **N**un liebe kinder der sey was  
macht kein fulley mit edelm zyper  
wein der full sy aber mit scam und  
mit a sey, das sey was mit zenal

ytal und ledig belibe Das der teuffl  
 mit dar in fur So ist besser das er  
 der funffziger vil Gerte ¶ **M**acht ist  
 am gegug in den obresten chresten  
 Das ist in der minnenden kraft Das  
 ist der wil wir hand des wachen  
 lucerna lucen ardens Er ist am leucht  
 tunde und ein prinnude lucen Die  
 lucen hat huz und leucht die umse  
 der huz ander hand und doch sichst  
 tu des feures mit du sechset dann  
 oben an in und das leucht das sich  
 esu macht dem durch das mittel  
 des horens ¶ **A**uch kinder der disen  
 sin wol merket und nem den  
 leuchtes und diser huz dukt war das  
 ist die vudent nim die sel dich  
 in disem grund fur und alle die  
 wil das du in der pist so saltu dich  
 demen und spannen dem pogen  
 in das aller hochste **A**ber kumestu  
 in die gevangnen nim in disen  
 tyeffen vporgnen abgrund so muost  
 tu dich lazen auch nim nach ir  
 willen **D**u bist ungenalt dem selbs

Da en ist gedanklich noch Übung d'  
kraft noch wert der tugendt aber  
wilt dir als vil geaines das du  
als vil ledig wilt das dir am  
gedanklich mag werden und wider  
in die wunden myn vellest zu  
tue zu mal amen swank und rcht  
und mayge dich in swome mit der  
mynn und Geger und pit und trob  
die myn und kaufen nicht gestreht  
so gedent und Geger **Als** sant **Augst**  
sprach her du gepouft mir das  
ich myn gib mir das du gepouft  
du gepouft mir dich ze mynen  
von allen heitzy von allen selen  
von allen chresten von allen gemut  
gib mir her das ich die myn vor  
all iber all ab du nun als grab pist  
das du mit dem gedank mit erkauf  
so sprach mit dem mund des entind  
die nit die sath ungeubet darinder  
sigen als er alles geton sy und er  
hand diser myn macht. **Gye** nach  
kunet die quallent myn. **Der** zu  
dem werden mal so kunet die raust

mit myn auch ehnder die myn ist  
 recht vndergange und die vnnst  
 ist recht aufgangen die lautt die  
 wory nyemer als vnnstig ze getty  
 und ze verkauffen als nu die rausch  
 mit myn die geleuchet sich der la-  
 teenen der myn huz der wnt er wol  
 gewar **S**i machent in ungestuem in  
 allen sinen kreften equellet in der  
 myn und das er si hat das wais  
 er nit si vergent ym das markt  
 und das puluet hye sich fur dich  
 das du die natur nicht mit demen  
 aufwendigen auf setzen verderbest  
 Welle die myn **I**n werckh wunche  
 das du in dem mit entweichyen zuif  
 fte das du in nicht geuolgen in  
 dem sturme und in in auf werckh  
 lichait des sprechend pillich **S**i wol  
 lent sich vor dem sturme huetz das  
 si nicht ze sthandy werdut es gehört  
 zu in stat mit kunder wem die vn-  
 sinng myn kumet so gat das men  
 schlich werckh vnder **S**o kumet den  
 vnser her und spricht ain wort

Durch den menschen das wort ist d-  
er dem hundert tausent wort die alle  
menschen mügen sprachen **Sand** **Dy-**  
**nisus** sprach **So** wenn das ewig wort  
gesprachen in der grund der selb, in  
der grund bereitshaft und enphint-  
lichkeit hat das er das wort mag en-  
phachen nach seinem alkeit und gewer-  
lichen mit taillastlichen sinder geiz-  
lich da wirt der grund an mit den  
wort allam doch der grund sey ge-  
schaffenheit behalte in der weyllich  
heit mer in der veraynung und das  
begüget vns her do er sprach **Nach**  
das sy auß werden als wir auß sey  
**Und** als er sprach **Zu** sant **Augustin**  
**Du** solt gewandelt werden in mich  
Kinder hie zu mag niemant chome  
dem durch dissen weg der mynne  
**Nun** sprach sand **Johannes** das er sey  
**fray** am stymme des des rießender  
**Bereyter** den weg dem henn das  
ist der weg der tugent der weg ist  
gar ein stetig ding **Und** er sprach  
**Und** machent stetig oder rechtent

seine phade **D**es siess phade sint  
 behender dem der weg vergund in  
 dem forne Die siess phader soltu sich  
 es müest Im gar saure werden und  
 nie gar und die siess phader die rich-  
 tent doch und sturzen den weg gar  
 vil mer dann die gemainen weitt  
 schaffen **S**inder der die phader geucht  
 er Kunde die da lauten in den grund  
 doch wie richter er und sturzet er  
 sey weg so seer das er uch Des  
 grundes war neme und vor allen  
 Dingen sey Im selber gelibe und nem  
 die phader war die sint gar wilde  
 gar behende und unster gar unbe-  
 kant und fremde der es war neme  
 so er ist ein chlan widerwertigkeit  
 noch chlanget zu aufwendig noch  
 in wendig **V**a auch gepresen die  
 auf den in vallent es sey alles laut  
 tude oder lauten und tabunde in de  
 grund der es uch war neme **A**uch  
 sol man fluch en die phader von may  
 der sol man war neme **Z**e gotte  
 und gottes **Z**e uns wann sie sint

gan behende und vespargh und das  
verzerent vil leutt und lauffent  
auf aufwendig zehrung und wirtlich  
lichait und tuend recht als der gw  
Rome solt gan das ist das laud auf  
und giengte deme das laud ab gen  
hollandt so er sübas giengte so er ye  
mer des laudes vernete und als  
dise **m.** her wider umb kument so  
sint sy alt und tuet in das haupt we  
und enkument der myne mit ga  
nuog sey in **ihem** werckh in **ihem**  
sturme **Oh**nder wein der mensch  
in dysen sturme ist der ist der myne  
so pl er nicht gedentich sey auf sey  
sündt noch auf diemütlichait noch  
mit deme das er der myne genug  
sey in **ihem** werckh **Man** sturmet  
auch wol mit der myne in kalchait  
in gelassenhait in hertlichait da pl  
man setz der myne lassen und hal  
ten in gange traw und arm und ellen  
de und vor allem dem das die myn  
mit er ist **Und** hab sette engleich  
y Begerunge und am gang setz er  
getrauen und halte dich herte zu

der myne und du salt als gosh und  
 als vil gevinden als iemant in der  
 zeit ye geuant als dem new nicht  
 gang enist so sintiget dem begerung  
 in der und dem myn die erlestiget  
 und also emvret dar auf nicht und  
 wüßte und hastu alle die wort auch  
 en dieman gehabn mag und en un  
 dest des gegang mit der myne so  
 ist es alles vloren des mag dich hart  
 wol gedentich und der zungend d'  
 lat dir geren all die andery icht das  
 dir das ware gegang der myne  
 mit yme werde der wary myn d'  
 betogen myn die lat er dir auch  
 wol menges dunkiget es hab die  
 myn aber stet er tyef in den grund  
 er findt wol wie es mit synner  
 myne sünde alles das auch gebüret  
 Das ist ir koment in den grundt mit  
 komet ir dar in so findet ir die  
 grad wie auch die an vnderlay manet  
 zu amem auf erhaben müet über  
 auch selber der manung wider stat  
 der a) als vil und als ditz das er  
 als ir unwindig avret das sy ym

Erwiltung nym mer werden das  
Verderbet der meistig alles mit sein  
güt dunkende aber wer der **Mige**  
horsam den plütigen der gnaden **ß**  
plein In der suen und pringen in  
als sällig veraynunge das er in der  
zeit finde das ewentglauffen ge  
bürgen sol als wol gefunden ist **Da**  
und das allen gestig **ccq** des helff  
und got Amen

**A**m pharisäus walt unsem hery  
leben und fraget In was er  
tun solte das er das ewig leben  
schieldt. Und er wachte in auf sein  
aygen künst und sinne und fraget  
In wie er das geleser hette in der  
**Et** Do sprach er du salt mynem  
deiner got von allen hertz und  
deiner sel und von allen demoy  
gemuetze Ende dine ermaint  
mit got nach das ewig leben den  
sein manigung die was valschge  
Auch was ist dine pharischer wi  
sen. Nu als in etracht das die laut  
gemantklich maniet aufwendige  
ding in der werltigen und wortten  
das da amen geislichen **ß** hat

und ist doch nie gemaint aus wedig  
 dem gut und er und irtail **W**nd  
 gewisse sein und achtet sein und  
 gnuß und lust küniglich gestrochen  
 alle die werck die der mensich tuit  
 me zewissent in leit das ist das sy  
 mer oder gerner gestime oder sy  
 gesehen oder geweist werden **D**eme  
 ob sy nyemer bekant wurden aller  
 der werck der cummet sich got mit  
 an wie grosse und wie hoch sy auch  
 segenit **W**er des werckes am sach  
 ist der die burt gewint und mit ay  
 nes andern das ende daz antwurt  
 dem beginne **N**u ist auch am nimer  
 hoch paradise wise **E**nder was der  
 pharisus tuit da maynt er alles  
 sich selber sine **N**u als tuit etlich  
 geistlich leit die gar wol duncket  
 das sy dar am mit got sein **A**ber  
 als man **I**re werck recht an secht so  
 sint sy es sey geber und wes des ist  
**W**nd dis enphreuent si mit und künne  
 wirt diser grund yemer geuoligge  
 dem **M**er in dem amey **D**eme  
 in dem andern dise tucis vil gross  
 schinender werck und lauffent ub

Ir ablas pettent und flachtent sich  
für Ir herge und setzent die schone  
Iud an und künnd und lauffent die  
stat umb und des cunnet sich got  
alles mecht an wam ir myne und  
Ir maynung ist nit zu Im bechert  
Aber sy gewid her in der tzu den creatu-  
ren da ist ir lust und genüge mit  
willen und mit wissen oder es ist  
ir äygen gut oder gemacht od' lust  
oder nuge in weidig des en ist nit  
des wort des gepetent das man got  
myne von allem herge und sden  
und von allem gemüete und darub  
cunnet sich got mecht an. **H**er nach  
vndet man auch leut die in weidig  
pesser dar an sint die habent sich ge-  
keret von den weltlichen dingen  
in der ersten nunge als vone das  
s. nungeit aber ir weise ist als  
blutleuch **S**i künne als zu gedult-  
chen an den suessen **W**r. **E**fn wie  
er gepory ward und wie sein leb  
und sein laden und sein tod was  
und das flüsset mit grossen lust  
und trachtet durch sy recht als  
am schiffe durch den rey und

Des alles Symmetzleich Das hauffet  
 man in der Omelien am fleischlich  
 myne aber wil welley es am sinnet  
 lichte myne hauffen Das ist das  
 sy alsus an vnserm herren gedeut  
 theut recht von dem haupt piz zu  
 den fuessen in fuldelucher weise  
 nach dem sinne und des laut zu  
 hetter wome me der luse und dz  
 wol sin Dame sy tuer die ware  
 gotlich myne **Und** des ist auch sy  
 ware pharisilich wese **Und** das  
 leit sehet mer auf des werke  
 dem auf der **Da** die werck myne  
 eident **Wann** sy nement und mynet  
 me irgenugte und ir wale sin  
**Wann** zu den sy mynent salten  
 und dar umb sehet sye mer  
 auf den zu valle dem auf das  
 wesen und mer auf den wege  
 dem auf des eide und mer auf  
 ausselich dem auf das **Immedeich**  
 und alles ist diser zu val als soe  
 geminet das gottes tail an dem  
 uniser tail gemain wirt **Wan** die  
 naturliche myne und die gotliche

myne die lauffent als gelack dz  
man die amen für die andern macht  
wol erhemem mag **Und** es wär  
wol sager das **Dr** mit gewint  
leicq süessigkeit en hatte und tatte  
dach alles das er vermöchte in  
aller weisse so betent er sich **Ab**  
**pas** **Doch** wie dysc weis sey und  
das diser smacke macht dz hoch  
se sey und woldt got das wir  
dise selber lait vil hetten **Ende**  
von dise myne die an gepot ist  
**Von** der spracht **laude** **Derhart**  
**Und** haisset am myne ein süess  
ne die dritten haisset am starkte  
myne **Dyser** dreyerlay myne sol  
leit in prieffen in amer gelackniss  
von dreyerlay pulde das ein ist en  
hulgen pulde und ist über gulte das  
ander ist en silberem pulde und ist  
auch über gulte das dritte ist  
am pulde von gelacktaden golde  
das hulgen pulde das ist die süess  
myne und das silberem pulde das  
gelackt siag der weissen myne aber

die starkte

Die stacht myme die geleyhet sich  
 den gulden gulde **Die** erste myme  
 lichte süsser plintliche myme die  
 ist geleych den hulgen gulde Das sichtet  
 man auch etwenn mit grossen lust  
 aber so es wol geformet und gepul  
 dett ist und übergult ist aber als man  
 das goldt ab schabet so wer es künne  
 yn pfeng werd **Also** ist mit dieser  
 süsser plintlicher myme das ist ul  
 gulde mit amer güten mannige als  
 man die allam ab geschabet so wer  
 es was da behibe klainet schages  
**Wert** aber es ist gar lustlich der sym  
 nom und der creaturen aber got zu  
 het und rauffet und zuhet nicht alsus  
 sollicher süssigkeit den **W** fuchas  
 in amem furgange da die warz  
 myme diesen gewindende ze laud  
 in im gepuldet und geporen werde  
**Und** als der smakege in im vlosse  
 smake und lust der creature und all  
 ander dinge aber der **g** sol des mit  
 vwerffen und sol des mit erwindigen  
 Vorhet und Dienüchheit neme  
 und solt in syme klainheit und

fröidichkeit an schreiben das man in  
dar umb leben rauffen müeffen  
sol her durch gan durch dyse fulde  
durch die aufwendig summe  
übunge in weidig in sich selber in  
den grund da das nach gottes in  
der wahrheit ist **W**ann man vnder  
manigen ir der vil wol nicht der  
fuldelichs weisse kan und da grosse  
wollust hinc haben und der ir in  
wendigkeit vor beslossen ist recht  
als am yfem perge der am klame  
weg nyemat hat das komet in von  
in übunge und auch danner ab das  
sich vil der blieut auf dysem  
symmelichen fulden und da standt  
und macht furdas erbüment und am  
kaymen durchspruch tuend in dem  
grund da die lebendte wahrheit leich  
tich **W**ann man mag mit groay hinc  
gedienney das ist der synnen und der  
geist **I**hve nach komet die ander  
myne von der Sant **V**nhart schra  
ket die er nomet am weisse mine  
die ist ein vernifige mine kinder  
die ist über die osten wundelichy

mynne Vene und des gedencken wir  
 der Silbren, gulde Silber gult das ist  
 in ym selber als chostelich were es  
 gross man gicret ein gang churche  
 mit als ist die edel vermuftig weise  
 mynne ein gar edel kostper wunnet  
 lache Ding ¶ Nu fruefe lieber  
 kind wie du her zu komen salt du  
 salt dein gemutte in kern an ewige  
 ding als du vor alles gedachte an  
 die puldach weisen es wer an die  
 gebuete der an die weisen und  
 werthen an die ewigh gepund  
 Wie das ewig wort geporen wirt  
 in dem vaterlachen herzen and  
 geporen und jme phlyhent und wie  
 der heilig gaist auß bringet us auß  
 blugem in einer unsprecht eulicher  
 mynne und in an wal gefallen  
 und wie das gotliche wesen in dem  
 personen an annaltigt lautter  
 annaltigt ist da eugegen trag den  
 wesen und vinnfaltit und manig  
 valtige herstormunge und an stuch  
 die verporgen in wendig verporgen  
 hat ¶ und da eugegen trag den

aufferlaß außwendigkeit und an  
sein ewichkeit die am kaim für noch  
leben noch en hat **D**eime am gegh  
würdig besitz en in anme am sygh  
mine **N**un sich selber und alle ding  
in anme und das in wandelbedürfn  
und dar an geu tag die ungelosch  
hait und stetigkeit demer zeit in  
dem wandelbaren lebē und gemietete  
dam am kaim stetigkeit in **I**hm hat  
und alsus zuher sich die myne  
has auf in am ab gesegadenhait  
und wirt der weysen myne gelosch  
und künnet über alle pulde und for  
mey und gleichnisse und künnet al  
sus durch die pulde kunder die wese  
myne zuher des **N**u gemietet ver  
re von disem sondey außzuleuch  
en dingē da er **I**hr recht künnet  
als mer als in am vergessen in  
der ersten süeser myne do chet  
er sich wol mit arhalten von den  
dingen aber hie in disem ersfal  
leude in die ding und vspüchte  
die ding und wirt in **I**hm geporn  
recht am verdriessen und am in

würdikeit ze allem dem das  
 vordenklich ist und des trait dei-  
 ne gunst zu macher auf und von  
 den dingen die gattlich sind den  
 zu grosse aufwendig vbung / sind  
 hie wirt der mensch aussenau her  
 in geborn und sicht an die gottlich  
 umsternisse das von überflüssig-  
 chait der unbekanntichait und an  
 sein halikheit umstern ist allen ge-  
 schaffenen vstantnisse engel und  
 alle creaturen Also das die sinne  
 die augn des .m. verfinstrent vo-  
 jr chlarheit Und als Sicut Dyo-  
nysius schreibt Das got ist über al-  
 les das man im zue gelegen mag  
 von namen oder von weisen oder  
 von juden über weltlich über  
 alle ding als der .m. Des gesma-  
 ket himmlisch das tuct im versuk-  
 chen und versmelzen in sein augn  
 nicht und in sein chlarheit wann  
 so im ye chlarlicher plüsslicher  
 in lauchste gottes grossheit so im  
 ye bechentlichter wirt sein chlarheit

Vnd die nichttkeit Vnd dar an sal  
man gedemutigen warhait des got  
lichen in leuchtendest das am wesen  
leich in leuchtende ist gewesen mit  
in pulden noch in der christen sinder  
in dem grunde der selen der an das  
der ay treffer ver suchet in sey aign  
meist das ist vnder die sigen geist  
dye mit her valstigen liechtern we  
nemet di warhait bekant han vnd  
swinet da mit auf ir aigen hoch  
lieghait Vnd in ir gut dunkenlich ar  
Vnd chezent das in ir valstet lidenlich  
hait vnd sprachen aus dem aussen  
herre ob noch mit vber die puld in  
si kamen vnd andry sigen wort  
wissend am gut ay euhat sich meist  
an dehamen dingy an kam vberchom  
Wie chlam oder wie snode das yma  
gesey mag so es gut sey vnd wie  
man auch welle durch salich ding  
kamen so sint si im doch als ge  
nimmt vnd als erwindikleygen  
gemunt als sie ye wunden er achtet  
sich vnder alle dinge vnd vber mit

Kömten so chomet sy mit ihren ver-  
 unfügen weissen und flogierent  
 und also sy auch wider wort höret  
 predigen die wider leben noch weis-  
 nit in pringent demer hat man  
 nie das lautrest gut gesagt. **So**  
 hoeret man als wol wer sy sint  
 aber die lebenden plossen warhait  
 der sy vil Durstiger weyn die en  
 smaket In nicht des sint verplu-  
 de. **W.** Die stand in non naturlich  
 liechte und flogierent und en hat  
 en ehend durchspruch getan durch  
 das hochwindig leben. **Unser** heyn  
 thu risti. **Noch** in natur anhat sy  
 noch mit durchspruch mit vbung  
 der tugent und en sint nicht eigan-  
 gen den weg der wern myne mer  
 sy sint in ihren unfügen liecht in  
 in weidig valsther ledigkeit und  
 das ist der naturen so lustlich das  
 sy stand in disem unerbildeten  
 grund in sille und in raste. Das ist  
 der naturen so in gewungelt die  
 raste und das gemacht das da in  
 die laute gemelleich als sthallet

Das es dem sparhertzigen got  
ymer sparnd miess. **Wann** in  
dieser chrancker zeit so en wil in  
selber nyemat we tun wann die  
h. sint worden in selbs. **Wanne**  
die mynckleichen an die recht  
gelaugert in dise weisse. **Wanne** die  
turset nach leiden und nach werck  
lenninge in selbs. **Und** auch der  
lere de mmentlich in wo gemeten  
henry **Ihesu** xpi nach zu volgen  
und des en vallet in kein walsch  
ledigkeit nach in unrecht fecht  
und flogieren mit dem sy sint klam  
und mit in sy augen und da von sint  
si got gross und vere. **¶** **Wanne** so  
ment die dritte sturcke mme das  
ise die wesenlich mme wider nem  
wir des ~~f~~ sine gold kinder er  
vndet sich der mensich in dise  
myne sikamer aber erunt er in  
nicht in sein grund so sol er wiss  
das es so gleich und außleich in  
in stat und die mngend wal wane  
nacht und tag kinder des gold das  
wir sey dise myne das ise so

gepalieret und geligzet Das man  
 es von jr clarheit künne mag an  
 gesehen Der glanz ist den augen  
 ze starkche alsd gesehecht den ga  
 ist in diser starkche mynne der  
 gegenwurtichait des heeren und  
 die leuchtet so wesentleichen dem  
 grunde me das des der gaisst nicht  
 eriden mag von seiner krankheit  
 Und nicht da von versindgen und  
 wider auf sein vinnugey geslagen w  
 der und demne en hat der gaisst an  
 kein enthalten demne das er v'sinbe  
 und vertrincke in das götleich ab  
 grunde in dem sich verliere Als das  
 er von ihm selber nicht erquiesse in  
 dem das der götleich für wurffe  
 die der starkche mynne antwortent  
 die ist im ge über swentlich und  
 den tuet er recht als helias tott  
 do er stand in der tuere der thülen  
 das was in sein menschlicher krank  
 hait in der dune der gegenwurtik  
 thait gottes da titt er den mantel  
 für di augen Das ist das der gaisst

zigen ger  
 Mann  
 en wil in  
 Mann die  
 Mann  
 die recht  
 die mme zu  
 nach welt  
 d auf der  
 des gem  
 in selgen  
 in walst  
 cht schau  
 in si für  
 d da von  
 Dem  
 e minne  
 e wider  
 künde er  
 g in die  
 erzeit er  
 so sol er  
 angf  
 it wol man  
 des gais  
 e das ist

empfelet die seine augen bekennet  
und sein augen wo er sich und got  
mies alle ding da in ihm mynen way  
er ist in ihm selber in dieser sachte myne  
gut suchen in den gemüthen in den er  
sich verloren hat als der tropfe was  
ser in den tyeffen mer **Und** ist vor  
me mit ihm auß worden deme der  
luft sich veragert mit der chlachait  
der sinney als die schent an den  
lichten tage wie da got so ist das  
abzehrunden deme man dar abge  
sprechen künne und was beleiht  
deme hier in dem **iii.** macht anders  
deme an grundlose vntzen sein selber  
und ein gang vblaugen aller augen  
schafft an willen und an gemüete  
und weysen und an leben **Wann**  
als hier in der verlorenheit da ver  
suchet der **iii.** als gar ze grunde  
möcht er tieffer suchen deme  
das er zu mitte wurde das tet er  
von mynen und von diemuetigkeit  
das tuet er über game **Wann** als  
schlich vntzen ist in ihm gepore

sein selbs den dunkelget in das er  
 umwändig sey das er ain. **W.** sey ed  
 das er in ain kirch gänge und den  
 chreuzguten an setz da er an der  
 want gemalt ist und dunkelhet sich  
 eher den er vgend aber das lady  
 unfers hory und sein heilige meßg  
 hait die enward in nye so heig  
 lach lieb und den dunkelget in  
 das er aller erste beginney welle  
 ze lobene und vachet recht an  
 an allen tugenden und heilige ubun  
 ge und des wnt in in am er wesen  
 lachen wifunden in den minsten als  
 in dem aller grosten und das minst  
 das ist in in ain warhait got hat  
 auch als in der naturen geordnet  
 das das indrese das entwirt den  
 obresen der hymt ist das obrest  
 und das edtreich ist das indrese  
 Nun erwurket der hymt mena  
 als fruchtperleuch als er tuet in der  
 indreheit der er den und als in  
 wurket die hochait gottes mena  
 als fruchtperleuch noch als götlich  
 als in der tyeffen indreheit des. **W.**

Und **als** die sinne auf ziehet die  
fauchfakur auf der in dem eiden **als**  
zeuchet der hoch got den geist auf  
in sich das er recht bevinde und wou  
und dunkelget sich all ze mal got sey  
und dem in im selber sintet er wider  
und mynd' dem **in** zu sey recht  
als ein grosser chessel der **ist** der  
walt am wil walt er obnau auf  
als er ge mal auf welle und wem  
man das feu auf ziehet den geist  
das er tuet amen über swant und wil  
ze mal auffer in selber in am um wissig  
das halbet in dem in am unbochaut  
nusse | Und dem her wider in am le  
chautnusse eines mages die searte  
freye myn die hat die dreij augen  
schafft an **h** | Zu dem ersten das sy  
den geist des **m** als über swent  
lach erhebet euegig der er in innet  
und zühet in vore aus der augen  
schafft und vermügen und wurck  
lichait der chraft gelignust und wille  
desist über alle weisz und sinne | **¶**  
Die ander augenschafft ist sy in so  
tieffe in der truckent in den grundt

Das ist in dem vntzen das gantloß  
 ist vnd ist die dienutlichkeit vñ  
 bekantheit den sinen vnd hat da  
 den nam vloten. ¶ Die dreyt augen  
 sehaft ist das die myn dem **W.** mach  
 et als wesentheit das ist am wind  
 vnd gat als in vnd ist aller ding  
 als ze faden. Wie allew ding komet  
 vnd ehant macht vñ würtlichkeit  
 dem er stat in am er faller riu vnd  
 ist beuittet warm der heur für d'  
 mit im wurtchen welle als am knecht  
 der von seines heur tisch stat vnd  
 macht anders entuet dem sicht der  
 heur an was er von im welle das  
 er beuittet sey das ge tuey nach allem  
 diesem firtgang das dis edel. **W.** hat  
 als ist das wol muglich das der  
 vngend in die fulstem vnd die posty  
 betorunge inpringet vnd die selby  
 in der aller swetster weisen als si  
 am mensch haben mag da mit got  
 dem er so ungedencklich auf das  
 das sunder masse ist. In diesem gesaw  
 me werden dise veltze nach hoch  
 ze frochen ob nit in der naturey ist

thet die  
 bey die  
 gast auf  
 er vnd wo  
 got sey  
 et er w  
 in w  
 se  
 an auf  
 und w  
 den geist  
 ut vnd  
 an in w  
 vntzen  
 er in die  
 diese se  
 ey augen  
 ten die  
 er frucht  
 er in m  
 der augen  
 g wurt  
 ist vnd  
 sine  
 p sin  
 en gunt

Das nicht 3 male durchen ist Das  
writ hie nicht alle 3 male vollen  
acht und durch lauttert als nu der  
mensche des alles durchleuchten hat  
so stat er recht als der puester ab  
dem altar der ist von gottes ordnung  
in der heyligen churchen gewachte  
und alles das er umb und an hat das  
ist alles heylig und hat den werden  
sonnachnam vnser heylig in seinen  
gewart zu hebeut und zu legent wa  
er wil in auf in nider und sey allen  
diesen getar er nicht sprech **V**ater  
noster **E** habe des am vorrede und  
am vnterschiedigen und sprech zum  
vordrest **O**rem **9** preceptis salutaribus  
moniti **W**ir putten mit allem humilistich  
her wir sey gemant mit dem gott  
leichen gepot und dem gotlichen ge  
seze in vor das wir geturen sprech  
**V**ater noster **V**atter vns **D**as ist  
von der grossen klamheit **D**es **M**  
und die grosse wnderheit gottes  
des vatters den nam mit fudmenen  
vorchten an sprechem muesse kund  
alsus sal der **1**. sehen welich wund

Das ist das in sey fruchtbarkeit und  
 fruchtigkeit getar watter hauffen di  
 sey got förmigen an was belabet  
 demne an im belabt an seie volgoten  
 und an lachnam vol lading demne  
 belabt got so dibege phiblatz in dem  
 grundt das alles leiden demne dem  
 an wirt ze chlam und dem phiblatzen  
 in kömende got in dem grundt so  
 kömet dem an in amey phiblatze  
 was er tün sol oder da er für putz  
 sol oder er predigey sol das  
 wir in allem den leben das die ware  
 myne unfer hery und lachste des  
 helf und der die ware my ist wesen  
 lich Amen *u u u*

**O** Er gut mensch der am inwendig  
 und am gaistlich m werden  
 wil dem gehorent traw stuch zu  
 Das erst saub ist am vnderpuldichait  
 von heizen. Das ander das ist gaist  
 lach freyhait in der beginde. Das  
 drit saub ist in wendig amunge zu  
 bewunden mit got. Nun merke an  
 yegleichs sich selber den da duntage  
 das er gaistlich sey so wer unipuldet

wol sein von heren der en mag  
kein ding mit liebe besetzen. **N**och  
an nyemat mit williger genaueheit  
leben oder wandelen wann alle wa-  
delunge und alle liebe die mit laut-  
lach umb die ere gottes gesticht die  
vuldet und vernunftigiget und  
zerzeret des menschen herze. **W**an  
so er ist auffer got mit geborn me auf  
für dem fleisch. **U**nd her umb sol der  
er geistlich werden so much er sich  
aller falschlicher liebe vgeach und  
an got allain mit lust und mit liebe  
leben und in als besetzen und da mit  
wint dorey alle verbildtheit und  
alle ungeordnet liebe zu der aca-  
ture und in dem besetzen gottes mit  
myne so wint der mensch inwendig  
vuldet. **W**ann got ist an geist den  
nyemant augenlachen gepildet kan  
mer in der ubunge sol der mensch  
gut fulten für in neme in seiner in-  
wendigkeit als das leyden unseer  
heren und alle ding die in erwach-  
nigen zu merer smutheit. **G**unda-  
in dem besetzen gottes so much der

mensche vallen auf am plöße unge-  
 suldigheit die got ist das ist die  
 erste sauck und das fundamente in  
 amen geistlichen leben **¶** Das  
 ander sauck Das ist in wenig say-  
 hait das ist das sich der mensche  
 unspildet und ungehindert auf er-  
 heben mag zu gotte in alle in wen-  
 diger übung das ist in dankbarkeit  
 und in lob und in würdigkeit und  
 in himmel gepet und himmlicher  
 liebe und in allen dingen die lust  
 und liebe wirtlicher sachen und mit  
 hilff der gnaden gottes und ohne  
 wendigen ernst zu allem geistlichen  
 übung und mit dieser inwendiger  
 übung erfolget man die sauck.

**D**as ist das man bevinde am geist-  
 lich ayunge mit got so wer des hat  
 in seiner inwendigen übung amey  
 unbildeten sigen auf gang zu  
 got und mit manet dem die er  
 gottes **¶** muss smacken und be-  
 vinden der guet gottes **¶** und er  
 muss in wenig wevinden geware  
 ayunge mit gotte und in dieser

anmüge wirt volmacher am Inuen-  
dig geistlich leben. **W**ann außser dis  
anmüge wirt die logie allus von  
neuen getaben und erweckt zu  
neuen in wendigen wercken und  
als wirtquid ist der gaist auff  
gang in am neue vammüge mit got  
und also erneuet sich das werck  
und anmüge in zu neuen mit got  
und des erneuey in innewerlich  
wercken und in anmüge mit got  
das ist ein geistlich leben. **U**nd also  
mügent in mercken wie der in  
geistlich werden mag das ist mit  
tugend und mit in anmüge und  
mit innerlich tugend und anmüge  
mit got und funder an diser sachte  
en mag nyemat recht geistlicher  
leben gesien.

**W**enn der mensch sey in anmüge  
und sey wirtlich kraft mit tugend  
wie besetzt auf tugend und auf  
auswendig weise und auf sey gut  
dunklich Übung. **D**anne auf got  
und auf anmüge mit got zu

habende **W**ie doch das er belobt  
 in der gnade gottes **W**ann er  
 mainet got in den tugend<sup>n</sup> und  
 sey gut dunkel<sup>n</sup> zibunge so ist  
 doch sein tey und sein gemuechte  
 unscat und uncluecht<sup>n</sup> **W**ann er  
 beruget sich mit zuerweide i gotte  
 über alle sein tugentleuch<sup>n</sup> zibunge  
**U**nd dar umb hat er des er mit  
 er wais<sup>n</sup> das ist got in **I**hm **W**ann  
 er suchet got in den tugend<sup>n</sup> und  
 in annigaltiger weise den got  
 den er doch het in ihm selber sine  
 bewunde über sein annunge und ub  
 sein tugentleuch<sup>n</sup> werck<sup>n</sup> und über  
 all weise hie von er wais er nicht  
 das ist dar umb **W**ann er sich selb  
 mit angensicht besetzt in alh  
 send guetty werck<sup>n</sup> und wais  
 und alsus beleibet er uncluecht<sup>n</sup>  
 von dem über naturleuch<sup>n</sup> got  
 leuch<sup>n</sup> liccht **u u u u**  
**O** Er in sitleichen tugend<sup>n</sup> lebet  
 nach den gepotten gottes in recht  
 gehorsamkeit **U**nd dar zu sich

Obet in Inwendigen tugenden guetter  
gedencken und begirde nach manny  
und weise und tust des heiligen  
gastes in allen guetten wercken und  
in leuchender rauffung und am willi  
keit mit got und nach gerechtigkeit  
das ist das er sein augen muz und lust  
nicht ersuechet noch manet nizat  
noch in Eitelkeit seine allam mai  
net und suchet die er und den wil  
len gottes und Dursternisse das  
ist unmisslichkeit und swarheit d'  
naturen und alle widerwertigkeit  
die auf den **hr** gefallen mag und  
aller hande allenude in darbende  
aller lustlichen dingy gelach ge  
wegen und getragen sein in rechter  
geduldigkeit und got danket ab  
das alles und opfert sich selber auf  
gotte in diemutiger seuffnetiger ge  
lassenheit und er hat got erhangen  
nach der eisen wesse In wendiger  
zunge und er ist aus gegangen  
und hat im selber gegieret mit min  
nerlichen tugenden und mit lebendy

faden und fäden des Irigen gem  
 met gramet und die lieblich de  
 untrüchlich geprechlich amytait d'  
 gottlich mensheit unferes heren **I**hu  
**T**risti als der mensch wol gelautet  
 und geordnet und Ingezogen ist  
 nach dem indresten teil der seelen  
 kist und der simelichheit so mag  
 er in wendigt über natürluch er  
 leuchtet und erklart wach als es  
 got hat dunkelheit und es dem men  
 schen geben wil doch mocht er hart  
 te schyre erleuchtet werden In dem  
 an rang seyn Lebens were das er  
 sich geuchlich auf trüege und ließe  
 sich in dem willen gottes und rüige  
 aller augensicht sein selbes dar  
 an geleit es alles hie mit wer es  
 doch mit gemogt sinder er müesse  
 doch dar nach mit übung und mit  
 geduldiger alle die weyse und die  
 wege auf gan die hie vor gestat  
 sint paydy mit aufwendigen üben  
 dem leben und mit ymtrüchlich wart  
 chen Das solt In lachter sein der  
 den andern die vor sint in dem

aufgang sinder dise erleuchtung  
wann er hat me lichtiges demer de  
ander menschen. ¶ Wann wollen  
wir fürbas wie der übernatürlich  
aimlichkeit hohen gegieret und adel  
licher besessen werden mit jhungs  
rebnunge zu dem außwendigen vn  
in wendigen vortrefflichen leben  
als der cy mit myne und außgach  
ter manüge außtragund ist in alth  
sauer vortrefflichen und in allem seine  
leben und lob und rieme suchent  
ist über alle ding in gotte und dan  
ne sol er mit volle herender laub  
fruchtait gotte eugegen gan mit  
geduldt und in gelassenheit sein  
selbs mit süßer gü versicht gotte  
getraue. Und alsus haiten nusse  
gabe und alsus künbert und unbe  
trüebet solche. Weder got gebe od  
mit eugebe alsus machet man am  
beraitfegafft und am geueltigkeit  
am inwendige gottleich leben. ¶ In  
euphachy als das was berait ist  
so stünzet got dar in das adel trant

es erist chun deder vach dene die  
 sele die got mynende ist **R**ochung  
 kanch dem die gnade gottes also  
 pl der **M** got auf tragey alle  
 seine werck als sein leyden und allen  
 sein leyden mit anfalliger aufgericht  
 maninge und auch über sein may  
 nige und über sich selber **U**nd ub  
 alle ding in der hochen gotlichen  
 annikeit da gotte und der mynen  
 de geist wanniget sunder sunder mittel  
**D**as wir also in im rauey werden  
 des hellse und die vaterlich kraft  
**S**ehet dyse ewige myne die  
 in dem geist lebet da mit er ge  
 aniget ist sunder mittel **S**o geit  
 se licht und ir gnade in alle die  
 kreft der sele und das ist die ur  
 sach aller tugent **W**ann die gnade  
 gottes gerauchet die obersten kreft  
 und dar aus entspringet myne  
 und bekantnisse der warheit my  
 ne zu aller gerechtikeit ubunge d  
 re gottes nach bestandheit in  
 gepildete freihait und alle ding

überwunden, sonder arbeit und mit my  
meit geistlich in annickheit also langet  
als der mensch in dis übung bela  
bet so ist er enpheltlich zu schonen  
de und annunge zu bekennende sind  
mittel und erkennen das ruez gottes  
in ihm das an ermununge ist seiner  
gnade und aller seiner tugent. **Wann**  
er sollet wissen das die genad gottes  
dur flussit und in die indresen  
kriete und begreiffet des menschlichen  
herze und der abhgetlach liebe  
und lust durch gnade herzen seine  
flaisch und blut und alle die leiplich  
nature und machent in dem mensch  
am ingreiffen und am unmahtat  
in seine glieder als das er in ditz  
sey willen in selben unget. **Wenne**  
in ist ge mude als amey taublich  
menschen der sein selbes nicht en  
waiss und her umb schumbt mange  
selgefne weise die solich mirwe  
herzigen menschen nicht wol wetwin  
gen erkinnet das ist das sy ditz  
re haupt auf habent mit offen au  
gen in den hymt mit und gebietten

Blang

Verlangen als in freude als in wun-  
 nen als in sorgen als in schmerzen  
 Nu wol nu we und ditzige wile pa-  
 de zu sammene hiden springen lauffen  
 hende zu samme flachen lye in der  
 pyogen und als sus getone gelade  
**I**n maniger weise als lange das d'  
 mensche hie inue belabet und mit  
 offenwarem herzen auf geuchtet stat  
 zu der rehait gottes die in seinem  
 gaste lebou **E**s bewunder sy inuud  
 genüge von got und inue zuge-  
 bethheit von myne und als unuol  
 alle dize ding **U**nd hier umb inue  
 der mensche mit dison seplachen be-  
 kenneude per willy durch laden in  
 am gasteuch bekennen das unuol  
 ist und mit den gaistlich bekende  
 durch in am gotlich bekende das  
 über unuol ist und mit den got-  
 lichen bekende in selbe outfuntent  
 in am unbeweglich plig bekende  
 das bekennen das ist unuol über  
 wesentlich saligkeit die am gewuch  
 en gottes ist **U**nd alle son gemutte  
 dize saligkeit das ist die dunkere  
 sille die alsus ledig stat so ist got

wesenlich und allen creaturen über  
wesenlich! **D**er menschliche sucht gerne güete  
menschen und schlägt in zund zu get  
in sey gestreuch ellende armuet an  
begeret helf und gepet von In und  
von allen haligen hie sol der men  
sch merckhen mit dienutigem hirn  
das er von In selber mit sich der  
gepresten und er sol spruchen in ge  
duldigkait und in gelassenheit sein  
solles das wort das der guet salig  
Job sprach Got gab got nam als  
es dem heuen wol ge fallen ist als  
ist es geschehen der nam gottes sey  
gelobet und gebenedicte und sol er  
sich selber lassen in allem Dingen  
und sprechen und in amen mit her  
zen als gerne wil ich arme sey als  
wuch wann du es als haben wilt  
und du edelich sey here mit myn  
wille nach demen naturen ore den  
wille und myn wille nach den gaist  
der muess geschehen here wann  
ich dem eygen sin so wil ich als g  
gerne sey in der helle als in dem

hymel **S**under sunder wo ist dir all  
 liebst sy. hene tue dein edel guete  
 mit mir und alsus mit allen tugendy  
 und mit aller gedassenhait sol der  
 in selber freude machen und  
 offer sich in die hende gottes und  
 fraven sich das er es leyden mag in  
 die ere gottes **D**er mensich stid  
 auch den leichnam zuben als ver  
 er es eb leyden mag in weltlicher  
 weise das das sy das sol man got  
 gerne offern freleich sinder wider  
 spruch des obresten willen alle die  
 aufwendig und inwendig tugende  
 die man ie in brande der myner mit  
 geluste ye geubte **D**em sol man dar  
 nach als man sy bekennet und ver  
 mag uben mit arbeit und mit guet  
 ten hagen und offer sich zu gotte  
**S**o entwert sy got me so wert in  
 dise weise als das er grundet in  
 im den grund der tugent **D**as  
 he in winterfunge diemutige geher  
 samkeit und in ladeide gedulage  
 gelassenheit in dysen zwan bestat  
 die in weundig seligkeit widerwer  
 tigkeit und laden in gelassenheit zu

Wurtzen wann es ist in sin naturen  
mer wider und her vmb vnt der  
gaist mer in got erhöhet und die  
natur mer getribbet in das ab  
grund der dienlichkeit in swerich  
leiden, denne in grossen wercke in  
gleichem myne. **S**o waent auch  
me als del noch den menschen als  
nuz als si dem sint als des trostes  
der got ye gab des sol man ganz  
emparen und ledig sein, wann es got  
erleucht ist und dem recht in dme wa  
se so gestuget er me so springer frei  
den wann chanc ding ist gemiegleich  
dem myner gottes. **W**ann das o. la  
zundet daber sems laibes aigen ist  
das ist ob er rechte auf gegangy ist  
der weg der tugentey ist. **— — — — —**  
**D**ie vorgestaltne warhait get  
gezunge die heiligen scrift und die  
spricht aller heiligen lehr allen den  
menschen die mit gottlicher manny  
und mit lebender vniust war nemet  
in gw lebende und dme gotliche  
warhait. **Z**u lebendy hat und got  
gegeben zu hilffe zu raißen und  
zu leeren sein menschlach leben un

wach alle seiner heiligen leben in  
 wortlich und leiden dem lebendigen  
 cristen glauben in gotlicher heiliger  
 sacramente wol zu machende  
 die übernatürlich gebrüchlich am  
 nitant da wir in got nicht sollen  
 über alle inwendige und auswendige  
 übunge des helffuns die vortelich  
 vermügenderheit und Inlaytte und sey  
 götlich weisheit und hie inne be  
 wis zus die myme des haligen  
 geistes in cristo ihesu Amen

**D**er in des vorgeschriben lere in  
 selber gar nicht wil machen der sol  
 sein mit ernst alle wörter an sich  
 überlesen und alles sein leben dar  
 nach richten und gott vleissiglich  
 bitten das er ihn mit seiner gnade  
 erleuchte und im helffe zu leben  
 nach der vorgeschriben lere notturf  
 tig ist allen menschen die gotte laut  
 terlichen leben wollen beleben in  
 rechter wahrer myme **D**es helffuns  
 der milte here der cristen dienu  
 tigen petter nye nicht versait **W**an  
 er selber spraget **G**uchent ihr sullet  
 unden klopfent an so sol auch auf

getan worden Amen von der engly  
**I**r Engel sehet alle an meines  
vatters antlig der in dem hymel  
ist Es ist heut der wurdig tag der  
heyligen wurdigen sigt wie sich dis  
tag aller erst erhue von den offn  
barung auf dem berg Das habet  
hymel wol gelesen und das lass  
wir in ligen dem spruchet das  
ewig elud Ir engel die sehet alle  
gat an meines vatters antlig in  
dem hymel ant was wortig man solle  
und nige spruchen von disen lichen  
gaisten des enwas ich nicht wam  
si k enhabut heut nach siesse noch  
fulde noch forme noch materien und  
welich wesen disen dinge en kenne  
hat das suchen sin noch gedankig  
noch begreiffen habn wie solt man  
deme dame ab kinney gestreuch  
was si sint das ist uns unbekannt  
und das enist am kay wunder way  
wir bekennen unser selbes nicht auf  
gaist von den wir en sint und von  
dem wir alles das haben wie solth  
wir deme disen uberswengigen e  
deln gaist bekennen der adelheit ver

re übertuſt allen den adel den alle  
 die welt mit am ander gelaſten  
 mag. **U**nd dar umb ſagen wir von  
 jr wurtlichait gegen uns vnd mit  
 von hren weſen **o** Mann jr wurtlich  
 ait iſt das ſt uns allwegent ſchau  
 ent vnd an ſchau in dem ſpiegel  
 der ehlarer vndigen hat hat vns  
 formleichen weſentlich vnd wurt  
 lich mit vnderſcheid vnd ſi  
 habut am ſunderleichen vnderſcheiden  
 leich wurtlichen in vns **o** her got d'  
 wurtlich in vns vil augenleicher  
 vnd adellicher vnd ſi habent am  
 mit lurtlich mit got in vns **z**u gla  
 cher weis als die lichte ſonne hat  
 am ſette enſtlich wurtlich vnd  
 in flus in das ertrich vnd hie mit  
 hand die ſtey am ſet mit lurtlichen  
 mit der ſonnen vnd das ertrich  
 vnd am yegleich creatur des ertrichs  
**D**ie ſterne die habut am enſtlich  
 ſiggen kaphen zu der ſonne vnd  
 die ſonne am vnder geſicht zu vnd  
 antailſam als ob der aller minſte  
 ſterne ob es möglich were von de  
 hymt wurde genömen alle creatur  
**o** her got vnd hie die wurtlich

alle ge mecht **N**un sint **N**un hore der  
sugt die machent drey yorachte  
Wann Jogleiche diemachet drey ko  
re des drey Jorachte hat am iglich  
am sunderleuch wurtelichheit und am  
sunderleuch undersegandenleuch ange  
setzt zu den drey scetten die in dem  
er sint der am ist der aussen **er** und  
der aus der vernünftig **er** und der  
dritte das ist der edel hochgot forning  
aller **I**hmesse verborgenheit **er** und ist  
doch alles am **er** in drey dreyen ha  
beit die sugt sunderleuch wurtelichheit  
und her als hat ein yogleich **er** am  
sunderleuch sugt der **I**h in dem tauf  
fer geben wart und **I**h in der **er** also  
beselagen wort das er **I**h sey ist an  
vnderlos und in minnet mit beger zu  
behuetet in wachende und schlaffende  
an allen seine wegen und werck  
si sein so oder gut und hette der  
**er** got minne zedankem und **I**h gros  
leich ze minnet deme das die hoch  
überbekantleuch edelen creaturen dem  
armen **er** also hochleuch vbumde sint  
an vnder los und her eingegon hat  
auch ein ygleich **er** auch am sunder

Leichen taufel der den menschen an  
 vnderloz wider ist/ und der ubet den  
 an weise und vleissig so pilt in des  
 taufel wider als und sen vbrunge zil  
 nuzer wedy **Wann** des guetten en-  
 gels **Wann** er auch kein strat so wer  
 auch kein sigen **¶** **Wann** von den ye-  
 racie die indiese von den yracie  
 die engt haiffen die diemet dem  
 aufwendigen meistly mit anander  
 und manent in und warnet in und  
 helfent in und seurent in zu den  
 tugenden und zu den gnaden und mit  
 satter wirtlicher vbrunge so behuetly  
 sy den menschen **Wann** wer die huc  
 mit was werent in was unzallich  
 zil ungelutes und auf den an wan  
 die taufel unzallich zil gaudt dem  
 an vnderloz zil nach **Wie** sy in v-  
 derbeit wartent und slaffent da  
 von send des edden engel und den  
 vor und vbruetent das der ander  
 bei das sint die erengt der pflegt  
 man ze mallende als prierer der  
 wirtchlaag augenshaft ist das sy  
 dient dem heyligen sacramet und  
 dargu diement und ratent und hel-  
 feut dem menschen zu der windigen

wunderlichheit des hohen sacrame  
tes unsers herren leichnam **II**  
Der dritte chor sind die vortutet  
die dienen manet und ratten **X**  
**II** tag das er nach tugende werbe  
pauwe naturlich tugender sittelich  
tugend und sie erwerbe **III** **II**  
gottlich tugende hoffemunge und  
myne die **II** die im volgen und  
im haymsich sint die werden als  
tugent sam das in tugent als leicht  
und lustlich werden als si in  
wesen und in nature si werden  
kinder geist diesen menschen **So**  
segend sich alle die yugend die  
von diesen koren gefallen sint  
mit allen den listen die sie  
vringent das si dem **ab** ab  
ziehen das der **II** in sette mit  
er valge deme ab si verlossen  
sint die schalkheit die si daz  
kerent an vnderaz die ist unge  
leublich und salt am **II** mit als  
wunderlichen grossen fleisz an  
vnderlos auf seinem huette sein  
gegen diese tugentlicher schalk

chait die in so wunderlichen pey  
 bouet wam die vporgerne sechen  
 dikheit die sy daz zu habnt und  
 kernt dikke in hart gut sechene  
 den dingon allermaist zuehent  
 sy den an in manqualitikeit und  
 kument sy mit me so pringent sy  
 den menschen in an gut sechonet stat  
 und an weise und pringet in die  
 in das er sy in anem guetly stat  
 da mit schol in wol beuuegt und  
 mit sichas suetly und das ist en  
 sorgloch ding in me deme ye  
 wam als **Sant** **Vnhart** sprichet  
 in dem wege gottes san das ist  
 hinderlich gan in der weise seer  
 alle die von weltlichy heeren die  
 da sprichent wir tuen als vil gut  
 werck als die und die und vns  
 beuuegt harte **Wol** wir wellent  
 pas sy ~~wollen~~ von wellen in vn  
 ser gewonheit und weise selaby  
 als die tetten die vor vns waren  
 wenn die deme die grossen pla  
 gen kument so sol grosser jamer  
 deme geschehen werden von den

die nu gar wol dar an weuent sey  
das sellent dem die pösen **F**agel  
der si nu gefolget habnt wunder  
vnd jamer mit den machsen vnd  
suert **f**u **s**u zu lese mit in hy an  
alle wider vden vnd dise velle die  
habnt sich yegunt an dem als  
die gruwelichsen velle vnd die pla  
gen über gant so sulley dem die  
heiligy eugt den gelautertz mesch  
als haymlach wedy vnd sellent  
mit in wandlen vnd mit in vmb  
gan vnd in offenklich kint tuz  
was si tun oder lassen sulley stut  
lach vnd offenklich **¶** Dem ist  
die ander veracht die hat am wirt  
lach zu sehn zu dem andren stat  
te in dem a in dem vnsigen  
menschen an dem tail ist der a  
vere über alle seplach natur  
vnd ist gleich den engel **¶** Der  
erst for von dem haben wir  
das si hauffent potestates vnd d'  
ander principatus vnd die drithy  
domationes die drey hauffent die  
gewaltichy vnd die fursten vnd

die herfogen Die alle wüchheit  
 in den leuten die ſy vndent das  
 ſy in den tugenten ſint vor gegau-  
 gen das ſy als gewaltig wendent  
 ir ſettes außz wendig und man-  
 dig ir ſyme und ſinnetlich  
 wirtkunge an allen ~~die~~ dinge  
 und no außwendigen menſchen  
 ir gedentze und manunge in  
 worten und in werckz By weder  
 recht als frey und herfchent recht  
 über die untugent als gewalt-  
 lich als man leſet von Sand fran-  
 ciſcus das er ſeus außwendigen  
 ch als gewaltig was als palde er  
 gedacht am übunge zu tuey So  
 ſprang der lachman her für und  
 ſprach ſich ſag mir hie Die meſch  
 wendent recht als die fürker der  
 welt die frey ſint und ny onatir ſint  
 also wendent die in hem gaist das  
 ſy herfchent über des bewegunge  
 des auffen und inen menſchen!  
 als das die poſen enge ſehen das  
 haben ſy als groſſen wunderlich  
 haſſ das die menſch in ir ſette

Kömen sollen und rechtent auf alle  
hr passant und pringent den. **aj.**  
in die aller ynnwelligsten betörung  
der gleich künne ye gedaagt wur  
dent do die der welte und den vi  
gent dienet me ab gehoertet noch  
entweisen und dise weise vil das  
si her ab zugent als si es dem  
den armen **aj** also nach gelegent  
das in gange dunkelset es sulle in  
an son sime gan oder an son leb  
gan **So** köment des dem adeloy die  
gewaltigere des principat und her  
set und vertribent si und der **aj**  
hat den sig behalten und der si  
amb alus adelichey überwunde  
si eugeschrieten nymmer zu den  
menschen wude kömen und zu be  
krende wann si sint z hochfertig  
dar zu und si erstreckt vor  
dison gewaltigen velt und den  
das dise herarchie regnert dem  
köment dise hershaft und wirt  
thent in dem chresten das der  
ander. **aj.** der in dem. **m.** ist das  
die menschen als vnnisig wdent

und also wase das sy der segalkut  
 der vigenit als wol bekennet also  
 sand Paulus spricht das in die in  
 genide noch die welt noch das fla  
 ysch noch kein creatur mit an in kein  
 gewinnem ¶ **D**enne das ist die dat  
 te yesthie die wurkhet und ficht  
 in den aller innersten d. in den  
 got tuldigen got fimmrey d. der  
 erste chor von dem das sint die  
 thron und der ander die cherubim  
 und die seraphim die trom die wurk  
 het in den innersten ~~meist~~ grund  
 das der m. wirt recht als am künig  
 loch throne da got seine geluse ge  
 wonem und ge wachsend und w  
 talent und lonent und wurkhet  
 alle seine werck in ihm und auß  
 in die m. wadent in seine grunde  
 als unbewegleich und in and gott  
 loch finden gesetzet das sy noch  
 liep noch laud heet noch wachen  
 mag synt entsegen **Als** sandt  
 Paulus spricht **N**och tag noch leb  
 hundert tode si mochten den d.  
 mit bewegen noch entsegen zu

geleicher weisse ob am staltwinder  
in were der dem alle die ere und  
smachant für puchte das **wer** in  
alle 30 mal geleich von a. wa. ge-  
kert in anj anders als ist dison in  
wundigij grund der ist gekert  
in got und ist als am stark chonj  
gottes das in mit ent setzen mag  
Vroch lieb noch laud **deine belabij**  
Se in hem weszuleichij fride die  
gottes stat ist **als dauid spricht In**  
**pace factus est locus eius** in fride  
ß ist sey stat **Dison** fride hab lieb  
und behuet dison friden das du  
den myemat. none das gottes stat  
nicht gesponet wedt swaig und  
leidt und peleb in ruc und betaid  
got und peleb pey dir selber und  
nym dem selbs war und olauf  
mit vil auf la dem rauschen dem  
menglen dem wirre were sey du  
berlich demner minney und be-  
labe for dir selber und nym der  
herzen war in dem grunde da er  
setzet in dison throne gewalt  
leichen und herlich er mit erge-

stört werde **D**und der dritte stude  
 mit eigemiet werde der als d'  
 mensch in diesen stude stat so komet  
 die cherubin mit ir ehelichheit und  
 erleuchtet den grund mit seine  
 got formigen liecht als mit einem  
 schnellen plitz und von dem plitz  
 so wendet die **d** als durchleucht  
 et und wirt ir grund als liecht  
 dar das es were ze tunde so stillent  
 alle **d** vndersehand gemog getu  
 und das erleuchten ist mit dem  
 an plitz ye schneller ye warer ye  
 edler und steter **D**erome komet  
 primume **S**eraphim mit ir flam  
 mende mine und erquendet den  
 gant und ist doch full das **d**  
**d** mine als gros wirt das die  
 mine alle ding in sich flussset  
 im ist als er alle mensch erquend  
 welle das ist in auch plitzleucht  
 und schnellleucht und ist in als er  
 selber verpinnen schulle **d** wirt  
 gepory in dem aller inneren grund  
 des verflachten mensch. doch so lauch  
 tet es herauswart in die gwo statig

des menschen den vernünftigen  
und den aufwendigen. **A.** Das d'  
**A.** also gottlich und also geordnet  
und also gefasset wirt tugtlich  
und firdlich und solle das man  
nimmer entamer unordnung ge  
war entwert in wortty nach in  
wertty. Dese **A.** behaltent sich  
selber für je male mit und neuet  
sich selber alles das als chlane  
als ob es in amey gewurket wü  
de der über tausent mal wö  
alles des got in ihm wurkhet ad  
gewurthet mag. Des alles sand  
sy ledig sunder an nenlichkeit way  
sy enthaltent in argent me ab dunc  
von neu lantterey luntterey nicht zu  
sagget sich under all **A.** die sint  
wel die hymt in den der vatter  
wonet als das ewig spracher **Ihr**  
singt sagt an des vatter antlig d'  
in dem hymt ist da wir alle her  
zu komey des helffzins d' ewig  
ist Amen  
**A.** ist geit in der hohen muett  
in kirchen in dem grossen tueme in

gefamnet was das selbe in vil stetty  
 über alles koly und als ich gesceen  
 sat alle weis und ubunge der he-  
 ligen kirchen die weisen alles auf  
 den in wendigij **aj**. da in der warhait  
 kilwi ist und an ware verammunge  
 solt du sey an underloß und der auf  
 wendigij ubunge die rießet und  
 lobet und manet uns zu einer  
 warden betaytung das got in uns  
 volckomlich wirtshaft muge ha-  
 ben kilwi manet als vil als an  
 vernouunge da die vernouunge  
 sol geschehen da muess die natur  
 in stilles verlaugern und underge-  
 trukt werden in aller kloblichkeit  
 und anheukleich do sy sich an vint  
 Es sint die freud oder dye magen  
 und alles das muess 3e male ab  
 das von aussen an in der nature  
 zu gefallen ist **und** alles das die  
 nature lust an muess und allem in  
 sinney oder kreften in allen weis  
 und werckes herzu ist lieplich  
 ubunge muge und guet als vassen  
 und waschen ob es die nature etady

mag kinder zu merketen sin nicht  
wie verporgentent und hertikelt  
die natur. Das in suchet und nimet  
zu dichte lust da man weinet not  
turst nennen da vernünftig mesen  
sol mit fleis maister sey über den  
zuegheuch **41.** des muess mit was  
gesucht werden das tuct gar we  
mit dem ersten gestorben alle  
den ungerodentz lusten an speisse  
und an trankch an sache und an  
hörende gewdt und sendt an wor  
ten und an werckey **Kinder** wer diese  
ingentliche stat der joser. zuche  
liegen luste in uns getottet in all  
in ordnung so wunden wir in  
als suess rauch gottes **Bann**  
oder xpi als des kinder muess der  
creature ab sint so geschecht zu  
als geschehen stat in dem salter  
**Qui ponet nubes ascensio tuu**  
**qui ambulat sup pennas ventoz**  
In den waltigen fernen aufgang  
der wandlet über die vedern der  
winde als der mensche die nidesch  
maynunge gotottet hat so seze

got sein stat auf und dreyer Rünne  
 vedery sint geschriben do unser  
 here auf wandlet Das am vedery  
 das sint die tauben vedery Die  
 ander wandelunge die ist über die  
 vedery des aren die dytt die ist  
 über die vedery der wunde. **I**er  
 tauben vedery das sint die luzzey  
 die in heiliger amvaltkheit  
 standt sinder gallen vrtails und  
 argwans und verkerendes alles das  
 in andery lautij ist seufemutig und  
 guetig die volget den seufemü-  
 tigen fulde vnser heren ihu xpi  
 über des vedery über all ir auff-  
 gange wandelt vnser here beyrad  
 de myne und manunge **Zw** dem  
 andery male wandelt vnser here  
 über die vedery des aren. **D**iser are  
 flaget also hoch das man in mit  
 gesessen kan **D**iser are das ist d'  
 die der mit allen seuen chreften  
 inwendig auf flaget in die  
 höche und der die der seuen auf  
 wendigey und in wendigey die mit  
 allen Vermingunde auf spannet

nach allen seyen vernügend und  
flüget die höche kömet und vünd  
das am laur sinnetleuch kafft olan  
gen mag auf den vedery wandelt  
unser hant **H**ow dem dritten male  
wandelt er auf den vedery der vint  
de de vint ist gar stille und le  
heunde du erwaist wann er kömet  
da wo er wil diser vint das ist  
da alle **I**nwendigese mensche  
verporgnest obest got fuldige got  
förmige **H**. der ist als gar über  
alle isdentnisse und alen den dar  
in vernüf mit hoy werckh mit  
endangen en mag es über tyffet  
alle sinne **D**ise inwendig mēsch  
da flüget wider in sēme versprung  
in sēy ungeschaffen haut und vint  
da am licht in dem licht vloschou  
si etlicher massen si werdent als  
am vinsternisse alle die natürluch  
lichter und die in gegoffen licht  
die vnder disen ye geleuchtent  
ze geleicher weise als die klare  
sinne sthemmet so verblendt sie  
alle die leuchtunge der sēch die

stoude nu als schone an dem hynnt  
 als hynnt tatunt aber das grosse  
 licht das hie schenket in dize grad  
 das vertunstet und verbleut alle  
 geschaffene, lichter die ye gescha  
 nen und wort als efflat in dem  
 grunde das es den gais wort als  
 über swetig das es eugeget, schent  
 schenket als ein unfermissse von  
 über swetigkeit des lichter  
 Wann es in und allen creaturen  
 in verstandnisse haltent sich ge  
 gen dem lichte als sich der swal  
 wen augen sich haltent gegen der  
 charen sunne und ob du mit dem  
 kranckten augen waldst staren in  
 das rad der sunne das schenket die  
 gesichte als ein unfermissse von  
 über treffendichheit lichte und von  
 kranckheit der augen **D**anne ab  
 schrebet an haydenisch kung  
 got ist an unfermissse in der sley  
 nach allen lichte und man leben  
 net in mit unfermissse der  
 gemiets das ist uns ein gross laster  
 das es an hayden und an chunig

Es wird wann wir gewin armen volck  
und **M**un als man von diser bibel  
leset von gachaus der unsern hien  
gane hier gesessen aber er was  
gechintz was tet er cham auf in  
ney duren feignpawm als tuet  
der **11** Er begeret an gesessen der  
das wunder und das gesturne alles  
im gemacht hat aber dar zu ist  
der mensich ze lutz und ge klam  
was er dar zu tun sol **12** sol auf  
klimmen auf den turm feignpaw  
das ist alles das das wir vor ab  
gestrochen haben als sterben den sin  
ne und der naturen und leben da  
in wendig an da got auf wandelt  
also ir wol gehört hat das ist die  
allermait tochtait vor den weisen  
der welt die ye gehört wardt es  
dunkhet sy am refig ding sen und  
ze male am affenhaut und es ist  
dem wol als die licht zwa hundert  
markhweck auch haben und  
flaßentleich lesent und dunkhet  
es recht tochtait sin **A**ber kinder  
sag auch sin war das ist die tochtait  
die got uns erhoeren hat sprachet  
vns here **M**utter ich danket dir

das d

Das du diser grosse ding hast ver-  
 porgen vor den grossen und den  
 weisen der welt und hast sie ge-  
 offenbart den ehlanne von disem  
 wart der edelen natur geoffendat  
**D**ant hiltogart vnder vil minnek-  
 lichen dingey und stat als in saur  
 hiltogart puech gemalet und auch  
 in unsern swestery refector zway  
 ehlanne pulze das an das ist in ain  
 plab uffland gebunden und das en  
 hat nit augen an im selber und das  
 ist alles vol augen und mannet das  
 die heiligen vortte gottes das eust  
 als liecht vortte mit allen vortte  
 hauffent **F**under es ist ain vleissig  
 wernemen der an sein selbs in ally  
 stat und weisen in wortey und in  
 wortey und ist dar umb an antlig  
 und an augen wann sy vergeffent  
 ir selbs ob man sy myne od' hup  
 lobe oder segede und es ist an heu-  
 de wann es stat ledig aller nem-  
 ligait in aller weisen in rechter  
 gelassenheit und da stat ain an-  
 ders pey in ainem plachen ehland  
 mit auf gehabener henden und

staude alle payde parfües; und das  
siehet mit haup wann ab disen seit  
dy gotheit in einem lautteren klaren  
golde und das hat mit formleichen  
antlic; deme am lautter gold und  
manet die unbekanteichen gotheit  
und fließen klare wunden auf  
die pulde in des haupes seit und die  
gotheit ist sy haup und manet  
das pulde das war plos armiet  
des gaiskes des haup ist got aigen  
dise plautheit des klades manet  
annalichheit der wandlung und  
annemlichheit und ledige lautter ge  
lassenheit **Sy** seint alle payde mit  
plossen fuessen; das manet die ploss  
nachvolgung des waren puldes in  
des lieby her; ihu cristi **Das** plab  
thlad das manet undwandelwertait  
mit das man sich huet ule und mor  
ne stasse los; es sal sey am ein  
sig undwandelwer volheren pus an  
das ende mit auf gericht; heub;  
berait ze fund in allem götlichen  
willen wuntend und ladeit das  
ist yemere ze mal wol der touende

fagepawm Da alle die aufschmei  
 muessen die got in der adlsten wol  
 se solten sechen in zeit und in ewig  
 keit wie spruchet unser her zu  
 Zachaus eyke und thum her inder du  
 miest her ab du salt von allen di  
 sen am richen mit halten demegag  
 her inder in dem luter nicht mit au  
 gen noch vmothen ich heit komer  
 in dem haus das muess von not sey  
 ist in wol das du auf dem won  
 ist komer und dir die warhait et  
 was geleuchtet hat und en hat es  
 nicht besessen noch euse dir nicht  
 augenleuch worden wann du hast  
 noch etwas an klebligait der nature  
 wann die nature und die gnade wirt  
 ehen noch mit ein ander und eyust  
 noch mitzichter gelassenheit kume  
 wisset das die nature wurdet  
 das hat abeg etwas fleckey und  
 es eist mit vollem lauter und dem  
 ruffet got her ab das ist am gang  
 vlogenei und ab gang der nature  
 in allen weise da man thum augen  
 schast Inne besiget demne ich muess  
 von not haben den das ist etwa

Godie salus hinc domini facta est hinc  
ist hail geschehen diesen hause dz  
vns des alles allen gescheh das  
helff vns got amen. *in in in*  
**O**y sint alle erfullet mit dem he  
ligen geist und begunden sprechen  
die grossen ding gottes | liebe kind  
es ist der mynchlich tag das der  
edel turschlag ist wider gegeben der  
p schelach verlor, was in dem  
paradyse mit der sünde und aller  
maise mit ungehorsamkeit das  
alles menschlach kynne verfallen  
was in dem ewigen tadt *und was*  
der aller mynchlichste haliger  
geist der am troster ist all ge mal  
verloren mit allen sünden gaben und  
trost und waren alle menschen ge  
fallen in amen ewigen goren und  
in die paine des ewigen tads dz  
pand die sprach vns lieb' here an  
dem thron dz machet er am gan  
zen sünden zwischen dem menschen  
und sünden himelischen vatter *in*  
hinet auf diesen tag p ist als die  
sünne besetiget und ist d' edel tur

sequez wider gegeben der ge mal ver  
 loren was das ist der mynckley  
 halig geist von der reichheit und  
 mynne und der wolle die in ihm  
 ist da erkinnet alle hegen noch  
 alle versentnisse mit zu komen  
 diese mynckleyer halig geist  
 der chanc in die junge und in alle  
 die die sey eyphentleych waren  
 mit als großer reichheit und volheit  
 und überflüssigkeit und über goss  
 in weundig ge gleicher weise als  
 ob der ruy seicy stus hatte und  
 das mittel und hindernisse ab wer  
 wie er dem mit vollem flusse un  
 über gusse solte chancen rustend  
 als ob er alles das ortenleych und  
 versentigen wolt und fülle alle  
 teler und grunde die vor ihm weund  
 als ter der halig geist der junge  
 und allen der die er sein eyphent  
 leych vaudt und als tuet er noch  
 alle sandt und fülle er und über  
 gausset alle die grunde und alle die  
 hegen und die selan wo er stat  
 vunder die fülle er mit aller der  
 reichheit gnaden mynne und gabe

Von dem nicht ge spruchend ist zu  
erfüllt die teile und die weisse  
die im fur gehalten sint Replet so  
sinnes re Wer es nu als es wold  
in Gehaszeiten Do es sunff Jar  
und syg maned was das es mit reg  
not and may weder sygen noch  
erzu mocht und ob demc an syz  
volle reger kome das alles das  
ertrauch erfüllet und er künget und  
di beid demc aus menschen ak  
fer aus gesegaden traktigen und  
tune das solt dem und allen sine  
fizionitly am unlitlich zuweyn zu  
schragen machen Replet sint omes  
Sy sint alle erfüllet mit dem he  
ligen geist wie mag demc den  
ze mitte sey des herge und sie zu  
grund sey aufwendig und unwen  
dig meist ge male dinc und sch  
affe und gnadenlos und mynelos  
ist boliben des un spruchlachen und  
übertriefungen trostes Nun sully  
wir mercken was aus ge tun sy  
das wir dilyn überwindigen geist  
nügen empfangen die nachsten

und aller höchsten Beantwortung In ge  
 ephahenden die misset er selber  
 beantworte und wurdet er in dem m  
 Er misset die stat selbe zu im selber  
 und misset sich selber ephachen  
 in dem menschen was ist nun sein  
 werck mit dem das er der m  
 beantworte sich selber ze ephahende  
 der heilig gese hat gway werck  
 in dem menschen das ain ist er val  
 als vor und als vil als der m  
 geseht wirt als vil und als vil mer  
 ist er ephachen wann sel man  
 ain was fülle so misset zu dem asey  
 aus was dar hinc ist so wil dar  
 in so misset das wasser dar auch  
 wann gway materleich ding sinu  
 gende macht in ainem stat geseht sel  
 für in so misset vor not wasser aus  
 sol got in so misset vor not aus  
 die creatur es misset vor not darme  
 es sein avelech weise das sey es  
 misset alles dannen das in du ist  
 und an genou ist ¶ Nun misset die  
 triefach viderlich sele in alle weise  
 ab sel die vernünftig sele in dem m  
 geoffeniet weden also misset sich

der in lassen und italen und beraiten  
und alle lassen und das selben lassend  
des als gar und ge mal aus gan  
und lassen und danney ab und von  
allen dem mit enthalten demne val  
ley in sey lautter nicht anders schen  
er vtrabt und vlaget den heilig  
gaist in im gewurkunde in der hoch  
sey was an dison weg wil niemant  
belaben **S**o beme diese beraitung  
in dem menschen geschicht dem  
so wurdet er zehant der heilig  
gaist **A**us ander werck in dem  
menschen erfüllet alle ge mal die  
eyhertlich ja ob wol in der  
warheit getalt ist so eyfacht  
du doch als vil als des inner als  
vil gous me augener myne auger  
mannige augens willey ja des silt  
du als gar sey aus gegangen sind  
das hundert vor dir offer du er  
pltest mit willey dem ge gaud du  
pltest zu dem ersten war neuen  
ab es got als von die haben wolt  
in eodem loco **A**us ist allam die  
scat in der der heilig gaist wirt ge  
geben und er füllet alle ge mal auch

Der ay undet sich ungeschicket  
 und in seiner wahrheit und traktat  
 seiner naturen wider sich und er  
 dem mit getuey kan in dem selb  
 pl er sich sey selbst italen das er  
 sich got da in lasse und laide sich  
 in dem selben anbetunge und al  
 les das das auf den mensch genalt  
 kan ad mag das sint die gewaren  
 arne des gaisces die erfüllen der  
 heylig geist und tuet in dem **Ne**  
 das er genusst in mit allem sein  
 wachstum und mit allem seinem  
 schatz seinen aufwendigen und in we  
 digen an sein kiest in wendig und auf  
 wendig obresten und in dresten und  
 des menschen tun ist ist her zu das  
 er sich lasse bealten und in stat  
 gebe und geringes das er seines  
 wertiges in in bekennunge das  
 tuet wenig yemat noch die in gaist  
 lichen schein sint die das got her  
 zu erwelt hat wann der verlauff  
 und des anlebendes ist so vil min  
 hie in da und sey angenomheit in  
 die aufwurtunge und die auf sätze

und guet dunkelheit und nyemant  
wil sich dem haligen geist lassen zu  
schaffen manglich sein Ding **Das**  
ist aller der laut tyn myn in diser sng  
leichen gaiten altes wil ist dem tyn  
das du in sines werkes in dir mit  
Gekume lasset und in ungehinderet las  
set den e fullet e ge mal als du dich  
als gewaltleichen und gotlichen gal  
test auch in demem aussay menschly  
als es dem gottes gait wol gegimmet  
an worten an wachen an wandlung  
und an aller ordnung ab gestanden  
leichen und fallbleich dem so wirt  
chet der halig geist grosse Ding  
in dem in karten menschey **Nach** dem  
das da meist all ge mal mit da von  
was als wirtchet der halig geist  
in dem geist und in dem grund  
des in unwissentlich sel e aber  
des da **W** gewar werden **Das** mues  
gestechn werden mit wider gebog  
nen kreften wider in dem grund da  
der halig geist sey woning und sey  
wertig hat als nu der torecht **W**  
des in sy kundet so welt als ze haut  
dar auf mit amey mynbleichait

und an nemlichait als ob es auf den  
 sinney sy und verderbet es alle ge  
 mal und ob er auch daz zu getan  
 habe und tuet der er recht als ob  
 ein gross maister eines wercke le  
 gunde und er das in der handt heite  
 und am tor fene der es all ge mal  
 mit erkunne und verderbet das wer  
 k in all ge mal als das es magent  
 zu maer nuge ist recht tuet d'ay  
 wem er sich ubt an mynnet oda  
 zu seget an den werckigen gottes  
 das gescheicht dem er von der gross  
 in messiger lust und freuden die  
 man in disen lust und tuet vndet  
**M**ann die ist vnspraglosch vone  
 vber alle die freude die in der  
 welt ist und in disen que stahent  
 mit an nemlichait so wirt das werck  
 des heilige gauszes verderbet und  
 hie verjaget **ye** doch allam d'ay  
 als grossen schaden tuet doch alle  
 die wil das der mensche macht in  
 todt sündt welle so er gut er mit  
 all ge mal erwog aber er stat also  
 er vone stande von disen das der  
 ayenstet sein selbes mit gaucht onst

So wendet der besser **an** dich das  
es alles got sey das in ihm wurcket  
so ist er es alles selber und ist an  
anung werck und sey ungemine  
hait und guet dinkheit und recht  
als einem der pauch wol ist sey sey  
selbes und wer wol das **an** selley  
**an** grossen verpognaw ding und  
sunderheit grosse offenbarung  
und gaben gegeben wurdent es ist  
noch demer grosser zornul wie es  
dem **an** an seinem ende er gan sulle  
und mag demer noch wol ewigt  
lachen vordan waden das mocht  
ym wol gestochen von seiner ain  
neulichait kinder es engat nicht  
als ir wendet **Es** mues gar lauter  
sey und der **an** mues sey selbs gar  
auf gegangn sey da der heilige  
gest augenleuch wurcket sol nach  
seiner adel und nach seiner unmass  
und enple **in** mit demer anmem  
lichait mit an hindernisse un sey  
sinnes werckes aber ob du dich  
in disem vundeft so solt he nicht  
all gehant zu dem peuchter lauff

**S**under lauff in dich selber vnd damit  
 zu got vnd gib dich im schuldig  
 von grundt allzehant laut er sey  
 götlich handt auf dein haupt vnd  
 machet dich gesunt als dich im  
 vnder wirffest in alle diemutik  
 chait vnd gibst dich im schuldig  
 von diesem gantzen sprach us ges  
 trett Von den vnser here sprach  
**S**ij sollen den stercken die hant  
 auf das haupt lege / Das ander  
 gantzen sij sollen die yugend ver  
 treiben auch die lagen vnd das  
 nahe war nemen die der yugend  
 dem ay an laut vnd wie manigen  
 valstgen fürwurf er den fürbrin  
 get da er mit betrogen wirt al  
 ley diesen statthen engienf dme  
 ay in rechter gelassheit // Sie  
 sollen auch die slangen auf heben  
 das sint die schlangeotten // die  
 komet dich an mit vom grunwe  
 lichen gepredij vnd rauschenden  
 Wortten vnd vnd nement sich  
 mauserschaft an die in mit be  
 volchey ist **S**ij wunden vnd

stehent dich. wol in den niederen  
kreisen so ob in die oberen mit  
komet so wirt es gar guet rat swig  
du und putz dich und heilig dich  
und vergifte allem si trinket ey und  
en schol in macht schaden in von sinne  
Sint mit vergifig. **aj.** in den alles  
das vergifte wirt das in sy komet wa  
auch an mist das chert sy zehand  
zu dem aller pesten und argent  
alle ding **Sy** sint recht der spinn  
naturen und ob du lilt just in  
amoy gar guatten kinde das dich  
der heilig gast all ge mal o full  
plt und chene deme swester rausche  
uber dich mit nen scharffen wart  
ten kindest du dich **Denne** du  
in gelassen in gottes willey in  
nemest es es ist als das werck  
des haligen gastes des plt dich  
vnmassen so und wol beritten  
**du** auch swerget und laid dich  
liebes kund beritt es wol deme  
ausen messen **Sol** dir macht scha  
den kinder wellent in remer ture  
werden und zu vwey besty tag  
so haltent dise zuen pnuet **das**

am das ir auch italent und ledig  
 machent aller geschaffner ding  
 und auch vwer selbes und halten  
 vwer auffsey und in wemudig  
 in ordnung als das der  
 heilig gaitz seus werkes von  
 auch vgehindert peleb ¶ Das an-  
 der ist das ir alle auf velle wo  
 sy her komet es sy aufwendig  
 da in wemudig was es sy das  
 ir das von got sunder mittel nemet  
 und mit anders dem das ding  
 got da mit beuitten welle zu  
 im selber und zu seime grossen ga-  
 by die über naturlich und vum-  
 delatig sint zu dem da vweiner  
 erkunde kommen vwar mit leiden  
 und anburloquid in vwendig ad  
 aufwendig von dem vugend ad  
 von den rauschenden menschen  
 dem se kent si mit vwey zungen  
 vden oder spreche das ist der  
 mensch der se die alt naturlich  
 zungen geney kinder ob allen  
 künsten se leient die kunst das ir  
 vwer zungen huetent und sehet  
 für auch was se sprechent oder

auffe auch antwort nyem mit **S**chert  
ab vnder wort sigen zu den oer  
gottes und vnder nachsten poff  
runge und vnder pille fride **A**ber  
spruch mit got an vnderlay **S**ant  
**Herzhart** sprucht als vmaledicte  
und vwaßer vil reden außwendig  
als lob ich in wendig vil redend  
mit got des er mag die vil nicht  
sey **D**enne mit neuen zungen an  
ist grostlich lobey und danklich in  
hatteste du mit me got **D**ankchen  
denne das er dich laßt und ver  
traut und dich spruch und dem payt  
tet und zu alle deiner unordnung  
als gutlich swaget und er se mag  
welches magend in der ketune  
cham **A**nt neuen zungen das ist  
wey in zu ein ander komet **S**o  
pflant in reden von got und von  
tugentleichen lobey und mit dispu  
tiren von der gotheit in ein ander  
wey nach der vniß das got auch  
mit an nach behenden und subtilen  
wortten **S**under auffe den grund  
der tugende se magent auch als  
halten und reden in vnißiger

waise n̄ vertumet auch da mit v̄n  
 auch den es n̄ in pringent v̄nd  
 auch subtile d̄. dich huetty **Das**  
 die slangen da wir vor ab sprachy  
 als die in v̄mauswendig wesy aus  
 geraben sint das du die den mit  
 in gaustuch er waise in dich ziehest  
**Wann** der eigent der laugert dir  
 an alles v̄ndelab wie er dich ge  
 naiget v̄nt alsd̄ ist auch des wort  
 des heiligen gaust das richtet sich  
 d̄tche gen̄ nach dem das er die  
 nature gestribet v̄ndet **Wann**  
 got der wil mit zwey gaben wu  
 cheren v̄nd wil gaust v̄nd nature  
 zu im gichy da er demie v̄ndet  
 am gut geuolig nature darnach  
 richtet er sy warky **Wann** alsd̄  
 salig regen v̄nder vellet v̄nd mit  
 itat v̄nder in komet **Sprach** er alsd̄  
 wil er mit das sy gaben nicht  
 v̄n fruchtperleich v̄nder koment sy  
 pringent nature v̄nd gaust mit n̄  
 v̄nder in vernuende v̄nd alsd̄  
 wurtchet der heilig gaust ob er  
 dich in wate armuet v̄ndet **Deus**

geistes und alles das dir stat fulley  
mag in alle weysen in allem weis  
was du in dich gezogen hast oder  
gegrichen macht und alle heertit  
und artwan und vrrail und alle die  
ding die der heilig geist in dich  
mit wurkiger hat **Aber** hie soltu  
fruehen alle die velle die in dich  
vallen oder dir zu vallen wider  
deiner willey die onschadent dir  
nicht **I**r sollent auch mit gedulch  
ob des haligen geistes in alsus war  
ten sollent das euch deure vuer  
aufwendigen guetly werckly des  
haligen geistes sollent hunderen also  
wert der gehorsamkeit als singen  
und lesen und vnser swestery und  
diener und myne wert in brueder  
lachen mynen **W**ain liches kind mit  
als das mal alle ding miues begeben  
und warten als ain ay der gary  
mynete alle ding sol a von myne  
tuey got ge liche und ge lobe in  
rechtter ordnung die auf in vattet  
wie es got in frucht in mynen  
wie seuffmuetig guett gotlichait  
und in fruchtlicher geselschaft du

und demen nachsey in fiden ge  
 belabender die wackel erhandet  
 dich mit **S**unda dein ordnung  
 in den wercken die hundert  
 dich leg ab und man gar laut  
 lach in allei dem wackel  
 und anders mit dem in zu den  
 andern male so nym den selber  
 ware die dem grund und dem  
 gemiettes und entlasse am er  
 in ordnung zu schlachen und  
 huet dem wort und dem auf  
 sein wandlung so belabest du in  
 fiden in allem dem wackel und  
 der halig geist se in dich komen  
 and dich als wackel lach er follen  
 und in die wackel und wunder in  
 die wackel ob du die lere haldest  
 die du mir gehort hast **A**us  
 das uns allen geschehe des helf  
 uns die almachtigkeit des vatters  
 und die weyheit des sunen und  
 die my und guete des heiligen  
 geistes **A**men. **D**as ist am lere wie  
 am an vachende in zu nomen an  
 und wolkomen messen sollen sein  
 die unsers haren from lach name

stat fulle  
 allen nach  
 hast oder  
 die herheit  
 alle die  
 in dich  
 die selb  
 in dich  
 ent wider  
 radout du  
 geloch  
 also war  
 die wack  
 kich des  
 hundet  
 als fingen  
 es war  
 in brude  
 des kind mit  
 mich lach  
 der ganz  
 von my  
 ze lobe my  
 auf my wack  
 in my  
 geloch  
 hat die

stent und wellent enpfach. **E**rist ge wissen das drey hand  
bekantnisse finden wort gegoy  
dem haligen sacrament nach dem  
driualtigen wesen der menschen  
das ist der anwahender der zu  
neuemden und der vollkomney menschen  
und ist doch ye ainb pesser dem das  
ander. **D**ie erst beraitung die da  
dem anwahenden menschen zu gehört  
die muess vor saliger strengor not  
turft sey und die puit an drey  
dingen die man von not vordat  
ist das der anwahend menschen das  
sacrament wil enpfach wurdit  
lach und hailsamkheit. **D**as erst  
ist an vollkomney ab waschung und  
sulgung ainb yegleichen schulde be  
ren gebrechen durch den wunden neue  
menschen. **W**ann es muess von not  
das das gemuet gungloch gelautat  
set von duse geprechen ist wist zu  
es das sacrament hailsamkheit wil  
enpfachen. **U**nd zu amex figure un  
zu amex bezauchung des dinges  
wird in der alten be gebotten das  
all tag der osten kam getail samet

prot sünden solt werden in der judy  
 haus ge bewahtend Das ist außlaut  
 tektur des gemucten nach etwan er  
 schöpft der sündt solt schenken  
 in der Consciency des menschen  
 der das sacrament würdlich wolt  
 empfahen. ¶ Und dar umb manet auch  
 sancty paulus wir mercklich das  
 wir verlassigleich uns Consciency  
 pellen er varen. ¶ Das wir zu  
 dem sacrament gehen und strecken  
 als der mensche solt sich selber puehen  
 und er varen und als esse von dem  
 brot und trinket von dem kelch das  
 ist die Consciency geant und  
 er fundet wirt Das seit dem die  
 sich dar nach warumb die erfaren  
 der Consciency vor soll gan ¶ Und  
 spricht als wir aber das sacrament  
 ysser und trinket in würdlich  
 der ysser und trinket im selber das  
 vreau wam er sagt mit die er  
 würdlich des laichnams in sein  
 heuten ¶ Das ander das er habe solt  
 ist die in brünstig erflamung der  
 begier durch die myn wam nach  
 dem und wir natürlich setzen das

facty  
 8 dreyer had  
 vnt gegy  
 nach dem  
 men sige  
 der giv  
 mey meth  
 d dem das  
 ung die de  
 y zu gebr  
 stungge w  
 an drom  
 ot wendet  
 mensche zu  
 in wende  
 Das of  
 stung und  
 schuldle  
 wam w  
 dem not  
 der geant  
 ist wst  
 klach und  
 figure in  
 des dinge  
 boten das  
 getul pue

Das die speiß die mit videruz und  
mit widerstand der begir genom  
wird die fringet chamen suak  
noch kamey lust den der sy eupa  
et als fringet auch die sacrament  
leicht speiß dem gemuet chame seck  
chung der tugentleuch kreftung nach  
poitet auch chame versuechen de  
in wendigen süessigkeit dem mēsch  
der an inbrunstent des andacht  
und an huz der myn getar gan zu  
dem sacrament und zu euer figur  
und begaichung des dings ward in  
der alten se gepotten das man die  
oster lamp magt uend behendleuch  
solt essen in dem die in prunstent  
des andacht und die huz der begir  
begangent ist. ¶ Das datt ist am gang  
verwerfung sein selbs und die die  
nutig mag der ayenstet vinder in  
in selber von zwam dinger. ¶  
erfen von der süessigen schätzung  
suere aygner ploditait. ¶ Zu dem  
andem mal von der rechten weyung  
und schätzung der gotleuch ma  
gotkrast wann wer der wer der

mit tieffer fagung war none fens  
 augen nüttes und der groffen klein  
 hat fene tugent und demne fchagge  
 duff die für treffeitheit und die  
 hochait der gotleichen magenkrast  
 die doch der poß menftig und der  
 vnuindig wun der eden getar  
 nyeffen und nemen so war es mit  
 ein wunder ob foch der dhenftig von  
 demit auf amer fchlicher fchagung  
 der wunff oder aber von der groff  
 der gotlichen erwinditheit foch felb  
 ob es müglach war all ge mal vnu  
 tet **Und** dauon leßt man von dem  
 alle vollkomneften patriarchen her  
**Abraham** das er aus der angefecht  
 der größ der gotlichen gegenwü  
 tität sprang in fein aygen demüt  
 und verborffenheit und sprach als  
 Sol ich am aßgand am feaub zu  
 dem heeren redy und da von am  
 vglach andachtig gemüet das da  
 fchagzeit ist fey augen klamheit  
 und die hochait des parametes  
 das mag wol gegimleich fprechen  
 Das das man in haut o athe avn

brug und  
 re genom  
 in fudat  
 w fch  
 facament  
 tham fcar  
 fang nach  
 echen de  
 dem me  
 s andacht  
 tar gran gu  
 me fchue  
 ward in  
 s man das  
 hordit  
 un fatur  
 de leg  
 ist am  
 die die  
 vnder m  
 gen  
 en fchagung  
 Au dem  
 ten weyng  
 ocht m  
 wer de

leser **I**her **I**ch bin nicht wendig das  
du eingest vnder mein dach recht als  
ob er sprach **I**ch bin nicht wendig  
das die harte demer groshait in  
gang vnder das tuch meiner plädit  
chait sinder sprach allam mit demer  
aller süßesten hang fleissend wort  
zu meiner sel **I**ch bin dein hait so wirt  
also mein kind gesund **W**ann mein ge  
muet wirt gestercket **A**ber den an  
der mal sprach **I**ch das die ander be  
rathung des wendigen eynhaidigen  
menschen die da gehört zu den gene  
menden menschen haufft an beaultung  
der sinderleichten lautterheit und die  
lat auch an drey dingen **D**as erst  
ist an ernst lautterung des andacht  
gen gemüts und des lautterung wirt  
dar umb von dem menschen geordnet  
**W**ann der den du eynhaiden salt der  
ist an sehen des ewigen lichts und  
an lautter auffliessung der klarheit  
des almighty gottes und dar umb  
so vordret er in der heberg des gemüt  
tes die aller gösten lautterkeit und die  
lautterheit wirt durch des aller just be

halten

halten das ist das die aufwendigen  
 sein in als grosser huet gehebt wer-  
 dent das magint aufwendiges hin in  
 magint vallen noch auch magint Inwe-  
 diges her auf magint pachten da von die  
 lauteit des gemütes mocht gestreket  
 werden **V**on der zwinhaltigen  
 gut wegen der aufwendigen sein und  
 der Inwendigen sein mit denen die  
 unswert lauteit des gemütes  
 behalten wirt gläcker der buegang  
 in der myn buoch die andachtigen  
 sie am kessloffen garten **V**und spricht  
 als **A**hem swerter du bist am kesslos-  
 ser gart dar umb das er bewaffe  
 zwinhaltig huet der sein das ist die  
 Inwendig und die aufwendig huet  
 durch die das gemuet in sollich lauteit  
 chaet gesetzet wirt das es durch si  
 geneme wirt der gotleuchy magen-  
 kraft und das bezeuget der bue-  
 gang selber in der myn buoch **S**o  
 er spricht **A**hem gestung du bist all-  
 zermal schon und ist kam fleck an dir  
**D**as ander ist am gestaltung des  
 beuelchs der Conscience mit blumen  
 und ist das die sach wann es mues

son das das pot der Consistency ge  
spraut werde mit den blumen der tu  
gent umb das der gemunte sich wir  
dige in ir gublich grawend Und  
p des die Gurt war nympt p lader  
sijn und ruisset in an vil lustleich  
das o tom in ein slich potlein so  
gestraut ist mit dem smaket der tu  
gent Und spracht also kam nun ge  
munte sich unser beutlein ist gelue  
met **W**ann das gemuet das da minnet  
ist die in wenigem lauttait und be  
gud und fleisse hat zu der nachsung  
der gausleuchy volkommenheit das pl  
enztlichey bligen in dem vlez der  
tugentleuchy ibunge und das ist  
dar umb notturfag **W**ann der den  
du in diesem sacrament willen hast ze  
eyphahent ist am wisse veld blum  
und am rote und ist von tausendy  
aufferwelt der nit begatt ze wo  
nend minned in dem bligenden ge  
muet das gestrengt ist mit dem smak  
der tugent Und da von spracht  
**J**ant **H**erenhart der blum von  
der wurzellen yesse minnet am  
vattlant das blumey traut d'blum

Des vâlters wort mit gefürt mynent  
 vnder den lügen Das er aber myne  
 das vortant das blumē trait Das ist  
 meckleich sp̄mbar auß dem das dir  
 hymlyt̄ und gottloch blim an kanner  
 stat wolt euffangen und geforen  
 weden von dem magdlichen blime  
 nimmend in einer bligend̄stat Das  
 ist ge Nazareth und auch in der stat  
 der blim̄en Das er aber gern vnder  
 den lügen gefürt wort Das begreiffet  
 das er allam gelüfset wort In der  
 lauter̄n gedent̄en und in den helliḡn  
 gegent̄en ¶ Das dritt ist die quadlich  
 des tugentleichen klad̄en  
 und das tugentleichen klad̄ wort ge  
 vordet in dem andachtigen gemuet̄  
 vmb drey ding ¶ Das erst ist wan  
 das tugentleichen klad̄ ist das brunlos  
 klad̄ von des klad̄es manglung we  
 gen wart iene böschleug auß geta  
 ben von der wirtschafft ¶ Bw dem  
 andern mal wann das tugentleichen  
 klad̄ ist die gegent̄ des gemuet̄  
 die da das in nendig antlug der  
 bruck nimm̄en machet dem bruck

gang d'hen braut/gang mir dem anlich  
**I**n dem dritten mal wann das tugt  
leich klaid ist am künigleich gegieret  
die da die sel setzet in die künig-  
leichen kron und sy auch dar nach  
zynleich gordenet und beaittet zu  
der künigleichen wirtschafft **Z**w  
man nyemat patt es sig dann sy  
warer künig **D**as ist das er sich selb  
künigleich recht und die das nach d'  
selen künigleichen besizent **N**ach  
dem als dauid sprichet **D**ie künig  
ist gesanden zu demer rechten sit  
ten mit uergulden klaiden und ist  
umb und umb gegieret mit menighand  
gegieret **I**n dem dritten mal  
sprich ich das die dat beaittschaft  
des wondigen ephahens menschen  
die da zu gehört den vollkommenen  
sagen mag gesprochen und genemet  
werden am er fürtreffendigen hail  
kait für die halkeit des gemainen  
lauffes und die lat auch an dreyn  
dingen **D**as erst ist das das besten  
den gemuet in gleichsamet werdt  
**X**p' durch die guad und durch die

mym und gungloch über for met  
 was in seinen geistlichen lochna  
 als das es nutz mit suabage nimm  
 die myne gottes und die süessigkeit  
 der göttlichen wahrheit und wirt sub  
 tillich geweiht in der über natur  
 lochen verandlung Wann recht  
 als sie am substanz wunderlich v  
 wandelt und bekert wirt in die an  
 der als sol auch das schowent ge  
 nnet das vollkomlich bekant und  
 geordnet ist Zu der wündigen eupha  
 hung des sacramentes xpi als immer  
 loch verant sein durch die gnad und  
 durch die myne das er vollkomlich  
 mittelich über formet was in der  
 lochnam xpi und himan himmer le  
 be von dem gaste xpi so er in seinen  
 getatzen und in seinen begirde be  
 wegt wirt und getatzen wirt von  
 dem gaste cristi und alles sein leben  
 als zu und de es mensschlich blod  
 kait leidet vollentlich gleich ge  
 formet den julien xpi ¶ Das ande  
 ist das das schowent gennet das  
 vollkomlich bekant und geordnet ist  
 Zu der wündigen euphung ¶

saamentes das wirt durch die gnad  
und durch die myne got als imerleuch  
verait das es in allen seine wortlich  
und begriiden glich geformet en syt  
leich wirt dem gotleichen wol gewalt  
das es mit tuct nach kufft auß der sinne  
augen willen sinder in allem sey tuch  
und lassent volget es der glorie un  
der er des gotleichen willen und  
flasset sich allzet das es sich glich  
forme nach seiner macht dem gotleichen  
en wolgeuallen und des wirt auch  
beweiset in dir über naturleuch va  
wandlung wann recht als die zu  
fall in diesen saament mit bestand  
in dem naturleichen zudenwilt sind  
das sy mit der gotleichen kraft von  
deleuch auf zuthaltent worden als  
tuct auch das gemiet das casto mit  
der imerleichen myne verait ist  
mugent auß der sinne augen willen  
Sinder in allen sinne getatt flaf  
ft es sich mit geleich waden dem  
gotleichen wol gewallen Das dat  
ist das das seponent gemiet das wol  
komleuch beuait und geordnet ist zu

der wüchigen anpflanzung des saar-  
 mentes etween mittelich gespeiset  
 und widerpracht wirt mit als vil lust-  
 samkeit der götlichen süessigkeit das  
 es von der hwenidigen lustsamkeit  
 wegen pracht wirt in an unsinack-  
 laste sein selbes und aller weltlich-  
 en ding und des versuchung der  
 süessigkeit wirt geschehen das die  
 brant becomt do sy sprach in der myn-  
 luech. Dem frucht ist süez und bely  
 und recht als nach der versuchung  
 des honges alle ding geschehen  
 werden unsinacklaste Also auch nach  
 Sant Bernhart worten so ist alle  
 freude freud und lustsamkeit an  
 laitsamkeit und an touren gegen d'  
 hwenidigen süessigkeit mit der das  
 andächtig gemuet durch die götlichen  
 gegenwärtigkeit leiplich gespeiset  
 wirt und das ist mit an wunder  
 Nam nach dem als er spricht So  
 ist gegende hwenidigen süessigkeit  
 alles süess ding puter und als wol  
 fruchtigend ding übel fruchtiget und  
 als das lusagen mag das wirt lautsam

und das wirt auch gewisset in der  
natürlichen wandlung wann recht  
als hie so die verwandlung geschicht  
bleibt der schein brottes allem von  
der zu fülle wegen des brottes die da  
belehrt an das wesen der substanz des  
brottes **W**ann die ist yegund verwan-  
delt in den lathnam cristi als stiel  
auch das stehend gemiet als vast  
sen über formet in got durch die  
gnad und durch die myn das es auf  
wendig allen den schein des menschey  
hab mit dem wesen der gotheit und  
des als **W**ie doch das sig das das  
andachtig gemiet von des bedürfen  
des wegen der leiplichen notturt  
gesegen wort sinzy an menschey  
lath leben so sei es doch in der leip  
und in dem belangent sinzy an eu-  
gelisch leben und an gotleich leben  
**D**as es gewaltich mit **S**ant paulo  
mug sprechen **W**asser woung ist in  
dem hymt und das drualtig be-  
raltung und ordnung die sich von  
gart ze gart auf sackheit ist wir  
subtiler gewisset **I**n ysauas quact

Da man als lese dem volck wirt  
 gesagt in der sezone des friden das  
 ist gesprochen von der ersten berait-  
 tung und in den tabnaculen getauung  
 das ist gesprochen von der andern  
 beraitung und in der volley reichait  
 der nie Das ist gesprochen von der  
 dritten beraitung die reichait  
 nimm von seiner abarund ge-  
 ben der an tham recht was ist

**I**n dem tag so du willen hast zu  
 dem heiligen sacrament zegen so pilt  
 du vor him so may die messe an  
 vasse an gut willen gedenken  
 was du tun wilt und wer der sig  
 den du wilt eynhachtig vum so ist  
 der kung aller kung und an hnd  
 aller hersegen und an schepfer dand  
 und aller creaturen leylach und gese-  
 lach im hymel und in erden und ge-  
 denck das der Sant Johannes der  
 tauffer in seiner muet lab wart ge-  
 heiligt und nicht mocht in tad sunden  
 vallen und von den lauten die  
 wiese gieng das er sig mit be flek-  
 het mit teglachen sunden Do ruf  
 her zu im tham und sig hies tauffen

Do a sprach er und sprach **N**ach sol von  
dir getaufft werden **S**o sprach unser  
herr las es mi gut sein und latt ju vil  
gütlich das es tat und **J**ohannes ge-  
torse nicht sein schaitell wicz und  
schray mit laute seyme behalter mach  
mich hellig do nu der heylig man  
mocht getorse sein schaitell wicz vor  
diemut **W**as sprachst du dem von  
dir selber das du ju an vorcht lerkest  
in demen untram lostram **D**u salt  
auch mit den worden gedentken in  
sollich vorcht komen das dich dunkig  
von grund das du es mit getordest ge-  
wagst **S**o dem got dein diemut  
an sprach so manet er dich in wein-  
dig und sprach las es mi gut sein  
und nym dem selbe desto pas war  
wam an mich macht du nicht und  
liog das du mich mit pald austrabest  
**W**am der gast der geladen ist und  
dem pald aufgetaben wirt das ist  
am lasteloch ding und wer edlich  
das man in nix geladen hiet **S**o  
du ju dem empfangen hast so er  
dich in zu ju mit mynem und  
mit begunden an wort des munde)

und belab in **I**m an auf lauffen der  
 sime wie gaistlich es noch sehen  
 das dich nicht verbilde es tait den  
 chaste nit und tu das ein gut wil  
 und das das beventlich wol sincket  
 des sacramentes vergang so macht  
 dich dem wol zu guetten dingen  
 mit schuchthait lesen doch das du  
 ye gedenckest du hast heut oder  
 künzlich got empfangen **W**ann das  
 sacrament würklich und wahrlich erst  
 an dem andern oder an dem driten  
 tag **W**ann wisset furbar heldest du  
 dich innerlich und empfingest noch  
 selten das sacrament das es dir nicht  
 ze weis dem mit demmen auffwaif  
 fendem sime vil und dich wann  
 du dem sament gan an inwendigen  
 traben **N**u nach amer gewonhait das  
 ist ein sichtig ding **N**u heffe und  
 got in allem unsern tun **A**men **u**

